



Name

Vorname

Datum **4. Mai 2016** **Aufnahmeprüfung BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen**
Kanton Aargau

Dauer **120 Minuten** **Rechnungswesen**

Aufgaben	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung	10	.....
2. Warenkonten mit stehendem Inventar	10	.....
3. Mehrwertsteuer	10	.....
4. Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen	10	.....
5. Bankkonten und Zinsen, Verrechnungssteuer Abschreibungen	10	.....
6. a) – d) Verluste auf Forderungen und Wertberichtigungen	5	.....
e) Löhne und Gehälter	5	.....
7. a) Stille Reserven	5	.....
b) Break-Even / Deckungsbeitrag	5	.....
8. Einzelunternehmen	10	.....
9. Aktiengesellschaft	10	.....
10. Kalkulation im Handelsbetrieb	10	.....

Total	100
--------------	------------	-------

Die Experten			Note
---------------------	--	--	-------------	-------

Zusatzinformationen

Bitte lesen Sie vor Prüfungsbeginn die nachfolgenden Informationen und überprüfen Sie das vorliegende Dokument auf Vollständigkeit.

- Erlaubte Hilfsmittel** → Taschenrechner (netzunabhängig, nicht programmierbar)
- Anhang** → Kontenrahmen KMU
→ Formelsammlung für die Kennzahlenberechnung
- Hinweise**
- Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.
 - **Es werden keine weiteren Zusatzblätter abgegeben!**
 - Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
 - Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht berücksichtigt.
 - Trennen Sie keine einzelnen Blätter vom Aufgabensatz ab (Heftklammern nicht lösen).
 - Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich und fachgerecht dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
 - Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie ausschliesslich die Nettomethode. Die Vorsteuer 1170 und die Vorsteuer 1171 sind zu unterscheiden.
 - Die Lösungen sind in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen.
 - **Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen kann von der Anzahl notwendiger Buchungssätze abweichen.**
 - **Wichtig:** Verwenden Sie bei Buchungssätzen den Kontenrahmen KMU im Anhang und verwenden Sie einzig die darauf ersichtlichen Kontenbegriffe oder Kontennummern.

Aufgabe 1 a) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung

5 Punkte, je Fehler – 1

Kreuzen Sie die richtigen und die falschen Aussagen an.

- | | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|---|
| | richtig | falsch | |
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Bonität eines Unternehmens ist bei höherem Eigenfinanzierungsgrad besser. |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Weil das Risiko für den Eigenkapitalgeber höher ist als für den Fremdkapitalgeber, sollte der durchschnittliche Zinsfuss für das Fremdkapital höher sein als die Eigenkapitalrendite. |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Mit dem Anlagedeckungsgrad 2 wird abgeklärt, inwieweit das Eigenkapital durch Anlagevermögen finanziert ist. |
| 4. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nach der goldenen Bilanzregel ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu finanzieren. |
| 5. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Fremdfinanzierungsgrad und Eigenfinanzierungsgrad ergeben addiert immer 100 %. |
| 6. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | In einer gegebenen Bilanz ist der Liquiditätsgrad 1 immer kleiner als der Liquiditätsgrad 2. |

Aufgabe 1 b) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung

5 Punkte, je Zeile 1 Punkt

Wie wirken sich die unten aufgeführten Geschäftsfälle auf die Kennzahlen aus?

Zunahme + Abnahme – keine Auswirkung 0

Geschäftsfall	Fremd- finanzierungsgrad	Anlagedeckungs- grad 2
1. Fahrzeuge / Kasse
2. Bank (Aktivkonto) / Hypothek
3. Verbindlichkeiten aus L.L. / Darlehensschuld
4. Bank (Aktivkonto) / Eigenkapital
5. Kasse / Forderungen aus L.L.

Aufgabe 2 Warenkonten

10 Punkte

2.1. Die Textilhandels AG handelt mit Textilien. Den Warenverkehr verbucht sie ohne laufende Inventur. Im Laufe des Jahres kommt es zu folgenden Geschäftsfällen, die zu verbuchen sind. Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

- a) Die Textilhandels AG kauft Waren ein und erhält eine Rechnung im Betrag von CHF 800 000.– zuzüglich Transportkosten von CHF 10 000.– und Zölle von CHF 2 500.–. Nach zwei Wochen bezahlt sie die Rechnung durch Banküberweisung. Verbuchen Sie die Rechnung und die Zahlung. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag
.....
.....

- b) Weil die Textilhandels AG rasch bezahlt hat, wird ihrem Bankkontokorrent ein Skonto von 2 % des Warenwertes gutgeschrieben. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

- c) Die Textilhandels AG verkauft Kleider im Wert von CHF 25 000.–. Die Kunden bezahlen jeweils bar (Sammelbuchung). (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

- d) Da nicht alle Textilien den Kundenwünschen entsprechen, werden Textilien im Wert von CHF 750.– gegen bar zurückgegeben. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

2.2. Die Spieltrade Company ist eine AG, welche mit Kinderspielzeugen handelt. Zu Beginn des Jahres hat sie 10 500 Stück zu durchschnittlich CHF 20.– Wert in ihrem Lager. Im Laufe des Jahres kauft sie Waren im Wert von CHF 500 000.– ein, wobei durch Rücksendungen und Rabatten der Betrag um CHF 12 500.– vermindert wird.

Da die Spieltrade Company ohne laufende Inventur den Warenverkehr verbucht, wird am Ende des Jahres ein Inventar aufgenommen. Gemäss diesem Inventar befinden sich am Ende des Jahres noch 8 400 Stück zu durchschnittlich CHF 21.– im Lager.

- a) Führen Sie die die Konten Warenaufwand (WaA) und Warenbestand (WaB) und schliessen Sie beide Konten ab.
 Wie gross war der Warenaufwand in diesem Geschäftsjahr? (4 Punkte).

Soll	WaB	Haben

Soll	WaA	Haben

Ausrechnungen:

.....

.....

.....

.....

.....

- b) Nennen Sie den Buchungssatz mit Betrag für die Bestandesänderung (1 Punkt).

.....

Aufgabe 3 Mehrwertsteuer

10 Punkte

Die Kartause Ittingen, ein Kultur- und Seminarzentrum im Kanton Thurgau, verbindet vielfältigste Tätigkeiten in einem ehemaligen Kloster: Kunstmuseum, Tagungszentrum, Heim für Behinderte, landwirtschaftlicher Betrieb, Restaurant und vieles mehr.

- a) Die Kartause muss die verschiedenen angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen anbieten. Bitte ordnen Sie den aufgeführten Produkten und Dienstleistungen die korrekten Mehrwertsteuersätze zu.

(2 Punkte; je Fehler oder fehlenden MWST-Satz 1 Punkt Abzug)

In der Schweiz werden folgende Mehrwertsteuersätze verwendet:

8,0 % 3,8 % 2,5 % 0,0 %

Produkt / Dienstleistung	MWST-Satz, %
Übernachtung im Tagungszentrum
Ittinger Klosterkäse im Kloster-Lädeli
Mittagessen im Kloster-Restaurant
Führung durch Klosterkirche

- b) Buchen Sie für den Buchhalter der Kartause Ittingen folgende Geschäftsfälle nach der Nettomethode. Runden Sie immer auf 5 Rappen. Die Vorsteuer-Konten 1170 und 1171 sind immer zu unterscheiden.

1. Die Kartause stellt Rechnung für ein Hochzeitsessen über CHF 6 339.60, inkl. 8,0 % Mehrwertsteuer. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag
.....
.....

2. Am Ende des 3. Quartals sind folgende Zahlen bekannt:
 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen: CHF 240 000.–
 Geschuldete Mehrwertsteuer: CHF 260 800.–
 Tätigen Sie die notwendigen Buchungen. Überweisen Sie den offenen Betrag per Post an die Steuerverwaltung. (2 Punkte)

.....
.....

3. Die Kartause kauft Kopierpapier gegen Rechnung für CHF 1 587.60 inkl. 8 % Mehrwertsteuer. (2 Punkte)

.....
.....

4. Der Lieferant hat fälschlicherweise einen Karton Umweltschutzpapier geliefert. Wir behalten diesen, handeln jedoch einen Rabatt von CHF 70.–, inkl. Mehrwertsteuer, aus. (2 Punkte)

.....
.....

Aufgabe 4 Rechnungsabgrenzungen

10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle beim Jahresabschluss am 31. Dezember.
 Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

1. Die Telefonrechnung für den Monat Dezember ist noch ausstehend. Wir schätzen den Betrag auf CHF 650.–. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

2. Guten Kunden gewähren wir auf den Warenbezügen einen Rabatt. Die Gutschriften über insgesamt CHF 5 850.– werden wir erst im nächsten Jahr ausstellen. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

3. Für einen Wareneinkauf haben wir eine Transportversicherung über CHF 1 200.– abgeschlossen. Die Prämienrechnung ist noch nicht eingetroffen. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

4. Wir haben eine Garage unserer Geschäftsliegenschaft vermietet. Die Miete beträgt CHF 900.– pro Halbjahr und wird jeweils am 31.08. im Voraus per Banküberweisung bezahlt. (2 Punkte)

.....
-------	-------	-------

5. Wir gewährten am 31.08. ein Darlehen im Betrag von CHF 10 000.– zu einem Zinssatz von 7 %. Berücksichtigen Sie den Marchzins. (2 Punkte)

.....
-------	-------	-------

6. Der Aufzug der Geschäftsliegenschaft soll in fünf Jahren ersetzt werden, deshalb werden langfristige Rückstellungen gebildet. Wir schätzen die Kosten auf CHF 150 000.–. Von diesem Betrag ist $\frac{1}{5}$ dem laufenden Jahr zu belasten. (2 Punkte)

.....
-------	-------	-------

7. Am 31.12. wurde ein Geschäftsfall mit Fahrzeugaufwand / Passive RA (TP) CHF 1 500.– gebucht.
Welche Buchung ist somit – abgesehen von der Eröffnungsbuchung des Abgrenzungskontos – am 01.01. vorzunehmen? (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

Aufgabe 5 Bankkonten, Zinsen, Verrechnungssteuer, Abschreibungen 10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

- a) Die Bank schreibt uns auf unserem Kontokorrentkonto den Nettozins von CHF 195.– gut. Verbuchen Sie die Verrechnungssteuer ebenfalls. (2 Punkte)

.....
.....

- b) Eine Unternehmung kauft eine Maschine für CHF 155 520.– (inkl. Mehrwertsteuer). Nachträglich gewährt der Lieferant einen Rabatt von 5 %. Der reduzierte Rechnungsbetrag wird mittels Banküberweisung bezahlt. Es fallen keine Transport- und Installationskosten an.

Berechnen Sie den Anschaffungswert (exkl. Mehrwertsteuer) der Maschine. (1 Punkt)

.....

.....

.....

.....

.....

Buchen Sie den Rechnungsbetrag, die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode, den Rabatt und die Banküberweisung. (Je vollständig richtige Buchung 1 Punkt; Total 5 Punkte).

.....
.....
.....
.....
.....

Fortsetzung Aufgabe 5

Berechnen Sie den Abschreibungssatz in Prozenten und den jährlichen Abschreibungsbetrag, wenn die Maschine voraussichtlich 16 Jahre genutzt werden kann und linear abgeschrieben wird. Der ausführliche Lösungsweg ist verlangt (2 Punkte).

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 6 Verluste auf Forderungen, Löhne und Gehälter

10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

- a) Gegen Kunde Meier, der uns CHF 1 000.– schuldet, wird die Betreuung eingeleitet. Die Betreuungskosten betragen CHF 40.– und werden per Bank überwiesen. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

- b) Mangels Aktiven ist das Konkursverfahren gegen Kunde Sutter eingestellt worden. Die Forderung von CHF 1 600.– ist definitiv abzuschreiben. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

- c) Wider Erwarten ist der Kunde Sutter (siehe b.) wieder zu Vermögen gekommen. Er bezahlt die Forderung im selben Geschäftsjahr zur Hälfte auf unser Bankkonto. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

- d) Aus dem Konkursverfahren gegen Kunde Kobler, der uns insgesamt CHF 10 000.– schuldet, resultiert eine Konkursdividende von 15 %, welche auf das Bankkonto überwiesen wird. Der Restbetrag, für den ein Verlustschein ausgestellt wird, ist abzuschreiben. (2 Punkte)

.....
.....

e) Lohnabrechnung für den Monat Januar:

- Die Arbeitnehmerbeiträge für AHV, IV, EO und ALV von 6,225 % betragen für die Januarlöhne CHF 6 406.25. Der gesamte Bruttolohn ist beitragspflichtig. Im Unternehmen gibt es keinen Jahreslohn über CHF 148 200.–.
- Die Prämie für die Berufsunfallversicherung beträgt CHF 4 375.–.
- Die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung beträgt CHF 1 000.–. Sie muss von den Angestellten vollständig übernommen werden.
- Die Pensionskassen-Beiträge des Arbeitgebers, der den gesetzlichen Mindestanteil zahlt (also 50 % vom Total), betragen CHF 8 820.–.

Bestimmen Sie mit Hilfe der Tabelle den Bruttolohn, den Nettolohn und die zu Lasten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers gehenden Beiträge.

Runden Sie alle Beträge auf 5 Rappen. (5 Punkte, je Fehler – 1)

	Arbeitnehmer	Arbeitgeber
Bruttolohn	////////////////////////////////////
AHV, IV, EO 5,125%
ALV 1,1%
Berufsunfallversicherung
Nichtberufsunfallversicherung
Pensionskasse
Nettolohn	////////////////////////////////////

Aufgabe 7

10 Punkte

a) Stille Reserven (5 Punkte)

Für die Duo AG liegen folgende Zahlen aus den internen und den externen Schlussbilanzen der Jahre 2013, 2014 und 2015 vor (Kurzzahlen):

	Externe Werte				Interne Werte		
	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Sachanlagen	240	340	410		360	420	450
Warenvorrat	80	50	70		120	75	105
Rückstellungen	20	30	30		10	15	25

1. Wie hoch ist der Bestand an stillen Reserven auf Sachanlagen im Jahr 2013? Der Lösungsweg ist verlangt. (1 Punkt)

.....

2. Wie hoch ist der gesamte Bestand an stillen Reserven im Jahr 2014? Der Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

.....

3. Um wieviel ist das interne Eigenkapital grösser oder kleiner als das externe Eigenkapital aufgrund der stillen Reserven beim Warenvorrat im Jahr 2015? Der Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

.....

b) Break-Even-Analyse / Deckungsbeitrag 5 Punkte

Ein Artikel hat einen Einstandspreis von CHF 22.– und wird zu CHF 30.– verkauft. Die fixen Gemeinkosten betragen CHF 320 000.–.

- 1. Wie hoch muss der Umsatz zu Nettoverkaufspreisen sein, wenn der Geschäftsinhaber einen Reingewinn von CHF 40 000.– erzielen möchte? Verlangt ist ein ausführlicher und übersichtlicher Lösungsweg. (2 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

- 2. Im nächsten Jahr steigt der Einstandspreis je Stück um CHF 1.– und der Verkaufspreis je Stück nimmt gleichzeitig um 15 % ab. Die fixen Kosten sinken um CHF 30 000.–. Bei welcher verkauften Menge wird, unter Berücksichtigung der beschriebenen Veränderungen, weder ein Gewinn noch ein Verlust erzielt? Verlangt ist ein ausführlicher und übersichtlicher Lösungsweg. (3 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Aufgabe 8 Einzelunternehmen, Warenhandel

10 Punkte

Claudia Hirni führt eine Einzelunternehmen in Kaiseraugst AG.

- a) Beeinflussen die folgenden Geschäftsfälle das Eigenkapital- und/oder das Privatkonto von Claudia Hirni? Falls Sie eine Veränderung des Eigenkapital- und/oder Privatkontos feststellen, kreuzen Sie die entsprechende Seite des Kontos an. (5 Punkte)

Nr.	Geschäftsfälle	Eigenkapital		Privat	
		Soll	Haben	Soll	Haben
1.	Die Inhaberin nimmt den Geschäftswagen, den sie zwei Jahre zuvor als Sacheinlage ins Geschäft eingebracht hatte, zurück für CHF 24 000.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Die Inhaberin bezieht aus dem Geschäft Handelswaren für private Zwecke und zahlt dafür bar CHF 1 200.00.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Die Geschäftsinhaberin wird der Monatslohn von CHF 5 100.00 gutgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Jahresabschluss: Das Konto Privat weist einen Habenüberschuss von CHF 2 700.00 aus. Das Konto ‚Privat‘ wird abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Der Jahresgewinn von CHF 9 000.00 wird zur Hälfte einbehalten, zur Hälfte an die Inhaberin durch Banküberweisung ausbezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Ausgewählte Buchungen zur Einzelunternehmung Claudia Hirni. (5 Punkte)

1. Claudia Hirni bezieht für den privaten Gebrauch Handelswaren zum Einstandspreis, inkl. 2,5 % Mehrwertsteuer, für CHF 1 800.–. Verbuchen Sie die Mehrwertsteuer ebenfalls. (2 Punkte)

.....
.....

2. Beim Jahresabschluss, beträgt der Reingewinn CHF 25 200.–. Von diesem Reingewinn werden 25 % bar an die Inhaberin ausbezahlt. Der Rest wird mit dem Eigenkapital verrechnet. (2 Punkte)

.....
.....

3. Das Einzelunternehmen schreibt die Mobilien indirekt um CHF 8 400.– ab. (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

Aufgabe 9 Aktiengesellschaft

10 Punkte

Die PT AG bietet Treuhanddienstleistungen an. Der Generalversammlung werden folgende Abschlusszahlen per 31.12.2014 präsentiert:

Aktienkapital	100
Reserven	62
Gewinnvortrag	12
Jahresgewinn	42

Die Generalversammlung der PT AG beschliesst am 31.3.2015 folgende Gewinnverteilung:

Zuweisung an die Reserven	29
Dividendenausschüttung	15
Rest: Vortrag auf neue Bilanz.	

- a) Verbuchen Sie den Jahresgewinn, die Reserven- und Dividendenzuweisung über das Konto Gewinnvortrag. Es sind drei Buchungen mit Beträgen verlangt. (3 Punkte).

.....
.....
.....

- b) Ermitteln Sie die Bestände der Eigenkapitalkonten nach der Gewinnverteilung. Geben Sie die Konten und die dazugehörigen Beträge an. Verlangt ist eine übersichtliche Darstellung. (3 Punkte).

.....

.....

.....

.....

.....

c) Wie lautet die Abschlussbuchung für den neuen Gewinnvortrag? (1 Punkt)

.....
-------	-------	-------

d) Wie vielen ganzen Prozenten Dividende entspricht die beschlossene Ausschüttung? Der übersichtliche Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

.....

.....

.....

e) Beurteilen Sie die folgende Aussage (ankreuzen):

„Wenn an der Generalversammlung eine Dividende beschlossen wird, so verkleinert sich der Eigenfinanzierungsgrad.“ (1 Punkt)

Die Aussage ist richtig

Die Aussage ist falsch

Aufgabe 10 Kalkulation im Handelsbetrieb

10 Punkte

Der Lebensmittelhändler Urs Huber kauft Aprikosen für CHF 5.– je kg ein. Im Laden verkauft er sie für CHF 9.50 je kg. Zudem verkauft Urs Huber Frischkäse, mit dem er einen Nettoerlös von CHF 18.– je 500 Gramm erzielt.

Urs Huber rechnet mit einem Gemeinkostenzuschlagssatz (Gemeinkosten in Prozenten des Einstandspreises) von 65 % bzw. einem Bruttogewinnzuschlagssatz (Bruttogewinn in Prozenten des Einstandspreises) von 85 %.

Erstellen Sie die Kalkulationsberechnungen mit allen Fachbegriffen und Prozentstaffeln. Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe nicht verlangt.

- a) Berechnen Sie den Einstandspreis für 500 Gramm Frischkäse. Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen. Das Kalkulationsschema mit den richtigen Fachausdrücken und den Prozentzahlen ist verlangt. (3 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....
.....

- b) Berechnen Sie die Reingewinnmarge (Reingewinn in Prozenten des Nettoerlöses) für 1 kg Aprikosen. Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen und die Reingewinnmarge auf zwei Dezimalstellen.
Der ausführliche und übersichtliche Lösungsweg ist verlangt. (4 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....
.....

- c) Urs Huber erzielt mit 1 kg Aprikosen einen Nettoerlös von CHF 9.50. Für wie viele Franken muss er 1 kg Aprikosen in seinem Katalog anbieten, wenn er 5 % Rabatt und 2 % Skonto einkalkuliert?

Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen. Das ausführliche und übersichtliche Kalkulationsschema mit den richtigen Begriffen und den Prozentzahlen ist verlangt. (3 Punkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....


Anhang: Formelsammlung für die Kennzahlen

Kennzahl	Formel
Fremdfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagedeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquiditätsgrad 1	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 2	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen netto}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 3	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$
Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Cash Flow-Marge	$\frac{\text{Cash Flow} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Ebit-Marge	$\frac{\text{Ebit} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$

Kontenrahmen KMU Früher übliche Kontennamen sind kursiv angegeben.

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 Betriebliche Nebenerfolge
10 Umlaufvermögen 100 Flüssige Mittel und Wertschriften 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank(kontokorrent) 1060 Wertschriften kf. 110 Forderungen 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 1109 WB FLL (<i>Delkredere</i>) 1140 Andere kf. Forderungen 1170 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen (<i>Debitor MWST</i>) 1171 Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (<i>Debitor MWST</i>) 1176 Guthaben VST (<i>Debitor VST</i>) 1192 Vorauszahlungen an Lieferanten 120 Vorräte und angefangene Arbeiten 1200 Vorräte Handelswaren (<i>Warenbestand</i>) 1210 Vorräte Material 1260 Fertigfabrikate 1270 Halbfabrikate 130 Aktive Rechnungsabgrenzung 1300 ARA: Aktive Rechnungsabgrenzung (<i>TA: Transitorische Aktiven</i>) 14 Anlagevermögen 140 Finanzanlagen 1400 Wertpapiere lf. 1420 Beteiligungen 1440 Darlehensforderung lf. (<i>Aktivdarlehen</i>) 150 Mobile Sachanlagen 1500 Maschinen Produktion 1509 WB Maschinen Produktion 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1519 WB Mobiliar, Einrichtungen 1520 Büromaschinen, EDV 1529 WB Büromaschinen, EDV 1530 Fahrzeuge 1539 WB Fahrzeuge 1540 Werkzeuge und Geräte 1550 Lagereinrichtungen 160 Immoblie Sachanlagen 1600 Immobilien (Liegenschaften) 1609 WB Immobilien 170 Immaterielle Anlagen 1700 Patente, Marken, Lizenzen, Urheberrechte 180 Aktiver Aufwand / Aktive Berichtigungsposten 1800 Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital	20 Kurzfristiges Fremdkapital 200 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 2003 Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>) 2030 Anzahlungen von Kunden 210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2100 Bank(kontokorrent)schulden kurzfristig 2140 Darlehensverbindlichkeit kf. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten 2200 Umsatzsteuer: Geschuldete MWST (<i>Kreditor MWST</i>) 2206 Geschuldete VST (<i>Kreditor VST</i>) 2230 Dividenden 2290 Tantiemen 230 Passive Rechnungsabgrenzung / Kurzfristige Rückstellungen 2300 PRA: Passive Rechnungsabgrenzung (<i>TP: Transitorische Passiven</i>) Rückstellungen kf. 2330 24 Langfristiges Fremdkapital 240 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2400 Bankschulden lf. (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 2440 Hypotheken 2460 Obligationenanleihen 250 Andere langfristige Verbindlichkeiten 2500 Darlehensverbindlichkeit lf. (<i>Passivdarlehen lf.</i>) 260 Rückstellungen langfristige 2600 Rückstellungen lf. 28 Eigenkapital 280 Kapital / Privat 2800 Eigenkapital (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 2800 Stammkapital (GmbH) 2800 Aktienkapital (Aktiengesellschaft) 2850 Privat (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 290 Reserven, Bilanzgewinn 2900 Reserven 2990 Gewinn-/Verlustvortrag 2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	3000 Produktionsertrag 3200 Handelsertrag (<i>Waren-ertrag</i>) 3400 Dienstleistungsertrag 3600 Übriger Betriebsertrag 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Bestandesänderung angefangene und fertige Arbeiten (<i>Halb- und Fertigfabrikate</i>) 3900 Verluste aus Forderungen (<i>Debitorenverluste</i>) 4 Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen 4000 Materialaufwand 4200 Handelsaufwand (<i>Warenaufwand</i>) 4400 Aufwand für Dritteleistungen (<i>Dienstleistungen</i>) 5 Personalaufwand 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand 6 Sonstiger Betriebsaufwand 6000 Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>) 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (<i>URE</i>) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 68 Finanzerfolg 6800 Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>) 6850 Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>) 69 Abschreibungen 6900 Abschreibungen	7000 Ertrag Nebenbetriebe 7010 Aufwand Nebenbetriebe 7400 Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenertrag</i>) 7410 Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenaufwand</i>) 7500 Immobilienertrag (Ertrag betriebliche Liegenschaften) 7510 Immobilienaufwand (Aufwand betriebliche Liegenschaften) 7900 Gewinne aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen 8 Ausserordentl. und betriebsfremder Erfolg, Steuern 8000 Ausserordentlicher Ertrag 8010 Ausserordentlicher Aufwand 8200 Betriebsfremder Ertrag 8210 Betriebsfremder Aufwand 8900 Direkte Steuern 9 Abschluss 9000 GuV: Gewinn- und Verlustrechnung (<i>Erfolgsrechnung</i>) 9100 Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)

Notizblatt



Name **Lösung**

Vorname

Datum **4. Mai 2016** **Aufnahmeprüfung BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen**
Kanton Aargau

Dauer **120 Minuten** **Rechnungswesen**

Aufgaben	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung	10	.....
2. Warenkonten mit stehendem Inventar	10	.....
3. Mehrwertsteuer	10	.....
4. Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen	10	.....
5. Bankkonten und Zinsen, Verrechnungssteuer Abschreibungen	10	.....
6. a) – d) Verluste auf Forderungen und Wertberichtigungen	5	.....
e) Löhne und Gehälter	5	.....
7. a) Stille Reserven	5	.....
b) Break-Even / Deckungsbeitrag	5	.....
8. Einzelunternehmen	10	.....
9. Aktiengesellschaft	10	.....
10. Kalkulation im Handelsbetrieb	10	.....

Total	100
--------------	------------	-------

Die Experten			Note
---------------------	--	--	-------------	-------

Zusatzinformationen

Bitte lesen Sie vor Prüfungsbeginn die nachfolgenden Informationen und überprüfen Sie das vorliegende Dokument auf Vollständigkeit.

- Erlaubte Hilfsmittel** → Taschenrechner (netzunabhängig, nicht programmierbar)
- Anhang** → Kontenrahmen KMU
→ Formelsammlung für die Kennzahlenberechnung
- Hinweise**
- Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.
 - **Es werden keine weiteren Zusatzblätter abgegeben!**
 - Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
 - Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht berücksichtigt.
 - Trennen Sie keine einzelnen Blätter vom Aufgabensatz ab (Heftklammern nicht lösen).
 - Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich und fachgerecht dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
 - Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie ausschliesslich die Nettomethode. Die Vorsteuer 1170 und die Vorsteuer 1171 sind zu unterscheiden.
 - Die Lösungen sind in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen.
 - **Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen kann von der Anzahl notwendiger Buchungssätze abweichen.**
 - **Wichtig:** Verwenden Sie bei Buchungssätzen den Kontenrahmen KMU im Anhang und verwenden Sie einzig die darauf ersichtlichen Kontenbegriffe oder Kontennummern.

Aufgabe 1 a) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung

5 Punkte, je Fehler – 1

Kreuzen Sie die richtigen und die falschen Aussagen an.

- | | | | |
|----|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| | richtig | falsch | |
| 1. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Die Bonität eines Unternehmens ist bei höherem Eigenfinanzierungsgrad besser. |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | Weil das Risiko für den Eigenkapitalgeber höher ist als für den Fremdkapitalgeber, sollte der durchschnittliche Zinsfuss für das Fremdkapital höher sein als die Eigenkapitalrendite. |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | Mit dem Anlagendeckungsgrad 2 wird abgeklärt, inwieweit das Eigenkapital durch Anlagevermögen finanziert ist. |
| 4. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Nach der goldenen Bilanzregel ist das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu finanzieren. |
| 5. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Fremdfinanzierungsgrad und Eigenfinanzierungsgrad ergeben addiert immer 100 %. |
| 6. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | In einer gegebenen Bilanz ist der Liquiditätsgrad 1 immer kleiner als der Liquiditätsgrad 2. |

Aufgabe 1 b) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung

5 Punkte, je Zeile 1 Punkt

Wie wirken sich die unten aufgeführten Geschäftsfälle auf die Kennzahlen aus?

Zunahme + Abnahme – keine Auswirkung 0

Geschäftsfall	Fremdfinanzierungsgrad	Anlagendeckungsgrad 2
1. Fahrzeuge / Kasse	0	-
2. Bank (Aktivkonto) / Hypothek	+	+
3. Verbindlichkeiten aus L.L. / Darlehensschuld	0	+
4. Bank (Aktivkonto) / Eigenkapital	-	+
5. Kasse / Forderungen aus L.L.	0	0

Aufgabe 2 Warenkonten

10 Punkte

2.1. Die Textilhandels AG handelt mit Textilien. Den Warenverkehr verbucht sie ohne laufende Inventur. Im Laufe des Jahres kommt es zu folgenden Geschäftsfällen, die zu verbuchen sind. Die Mehrwertsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

- a) Die Textilhandels AG kauft Waren ein und erhält eine Rechnung im Betrag von CHF 800 000.– zuzüglich Transportkosten von CHF 10 000.– und Zölle von CHF 2 500.–. Nach zwei Wochen bezahlt sie die Rechnung durch Banküberweisung. Verbuchen Sie die Rechnung und die Zahlung. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag
4200 WaA	2000 Verb LL	812 500.–
2000 Verb LL	1020 Bank	812 500.–

- b) Weil die Textilhandels AG rasch bezahlt hat, wird ihrem Bankkontokorrent ein Skonto von 2 % des Warenwertes gutgeschrieben. (1 Punkt)

1020 Bank	4200 WaA	16 000.–
------------------	-----------------	-----------------

- c) Die Textilhandels AG verkauft Kleider im Wert von CHF 25 000.–. Die Kunden bezahlen jeweils bar (Sammelbuchung). (1 Punkt)

1000 Kasse	3200 WaE	25 000.–
-------------------	-----------------	-----------------

- d) Da nicht alle Textilien den Kundenwünschen entsprechen, werden Textilien im Wert von CHF 750.– gegen bar zurückgegeben. (1 Punkt)

3200 WaE	1000 Kasse	750.–
-----------------	-------------------	--------------

2.2. Die Spieltrade Company ist eine AG, welche mit Kinderspielzeugen handelt. Zu Beginn des Jahres hat sie 10 500 Stück zu durchschnittlich CHF 20.– Wert in ihrem Lager. Im Laufe des Jahres kauft sie Waren im Wert von CHF 500 000.– ein, wobei durch Rücksendungen und Rabatten der Betrag um CHF 12 500.– vermindert wird.

Da die Spieltrade Company ohne laufende Inventur den Warenverkehr verbucht, wird am Ende des Jahres ein Inventar aufgenommen. Gemäss diesem Inventar befinden sich am Ende des Jahres noch 8 400 Stück zu durchschnittlich CHF 21.– im Lager.

a) Führen Sie die die Konten Warenaufwand (WaA) und Warenbestand (WaB) und schliessen Sie beide Konten ab.

Wie gross war der Warenaufwand in diesem Geschäftsjahr? (4 Punkte).

Soll	WaB	Haben	Soll	WaA	Haben
	AB 210 000			500 000	
					12 500
		33 600	Best.änd.	33 600	
		S. 176 400			S. 521 100
210 000	210 000		533 600	533 600	

Ausrechnungen:

Korrektur WaB 33 600 und Korrektur WaA 33 600 (beide) (1 Punkt)

Anfangsbestand WaB 210 000 und Schlussbestand 176 400 (2 Punkte)

Saldo WaA (1 Punkt)

b) Nennen Sie den Buchungssatz mit Betrag für die Bestandesänderung (1 Punkt).

WaA / WaB 33 600 (Abnahme des Warenbestandes)

Aufgabe 3 Mehrwertsteuer

10 Punkte

Die Kartause Ittingen, ein Kultur- und Seminarzentrum im Kanton Thurgau, verbindet vielfältigste Tätigkeiten in einem ehemaligen Kloster: Kunstmuseum, Tagungszentrum, Heim für Behinderte, landwirtschaftlicher Betrieb, Restaurant und vieles mehr.

- a) Die Kartause muss die verschiedenen angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen anbieten. Bitte ordnen Sie den aufgeführten Produkten und Dienstleistungen die korrekten Mehrwertsteuersätze zu.

(2 Punkte; je Fehler oder fehlenden MWST-Satz 1 Punkt Abzug)

In der Schweiz werden folgende Mehrwertsteuersätze verwendet:

8,0 % 3,8 % 2,5 % 0,0 %

Produkt / Dienstleistung	MWST-Satz, %
Übernachtung im Tagungszentrum	3,8 %
Ittinger Klosterkäse im Kloster-Lädeli	2,5 %
Mittagessen im Kloster-Restaurant	8,0 %
Führung durch Klosterkirche	0,0 %

- b) Buchen Sie für den Buchhalter der Kartause Ittingen folgende Geschäftsfälle nach der Nettomethode. Runden Sie immer auf 5 Rappen. Die Vorsteuer-Konten 1170 und 1171 sind immer zu unterscheiden.

1. Die Kartause stellt Rechnung für ein Hochzeitsessen über CHF 6 339.60, inkl. 8,0 % Mehrwertsteuer. (2 Punkte)

Soll	Haben	Betrag
1100 Ford LL	3400 DLErtrag	5 870.00
1100 Ford LL	2200 gesch. MWST	469.60

2. Am Ende des 3. Quartals sind folgende Zahlen bekannt:
 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen: CHF 240 000.–
 Geschuldete Mehrwertsteuer: CHF 260 800.–
 Tätigen Sie die notwendigen Buchungen. Überweisen Sie den offenen Betrag per Post an die Steuerverwaltung. (2 Punkte)

2200 gesch. MWST	1170 Vorst MWST	240 000.00
2200 gesch. MWST	1010 Post	20 800.00

3. Die Kartause kauft Kopierpapier gegen Rechnung für CHF 1 587.60 inkl. 8 % Mehrwertsteuer. (2 Punkte)

6500 VerwaltA	2000 Verb LL	1 470.00
1171 Vorst MWST	2000 Verb LL	117.60

4. Der Lieferant hat fälschlicherweise einen Karton Umweltschutzpapier geliefert. Wir behalten diesen, handeln jedoch einen Rabatt von CHF 70.–, inkl. Mehrwertsteuer, aus. (2 Punkte)

2000 Verb LL	6500 VerwaltA	64.80
2000 Verb LL	1171 Vorst MWST	5.20

Aufgabe 4 Rechnungsabgrenzungen

10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle beim Jahresabschluss am 31. Dezember.

Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

1. Die Telefonrechnung für den Monat Dezember ist noch ausstehend. Wir schätzen den Betrag auf CHF 650.–. (1 Punkt)

6500 VerwaltA	2300 Passive RA (TP)	650.00
----------------------	-----------------------------	---------------

2. Guten Kunden gewähren wir auf den Warenbezügen einen Rabatt. Die Gutschriften über insgesamt CHF 5 850.– werden wir erst im nächsten Jahr ausstellen. (1 Punkt)

3200 WaE	2300 Passive RA (TP)	5 850.00
-----------------	-----------------------------	-----------------

3. Für einen Wareneinkauf haben wir eine Transportversicherung über CHF 1 200.– abgeschlossen. Die Prämienrechnung ist noch nicht eingetroffen. (1 Punkt)

4200 WaA	2300 Passive RA (TP)	1 200.00
-----------------	-----------------------------	-----------------

4. Wir haben eine Garage unserer Geschäftsliegenschaft vermietet. Die Miete beträgt CHF 900.– pro Halbjahr und wird jeweils am 31.08. im Voraus per Banküberweisung bezahlt. (2 Punkte)

7500 LiegenschE	2300 Passive RA (TP)	300.00
------------------------	-----------------------------	---------------

5. Wir gewährten am 31.08. ein Darlehen im Betrag von CHF 10 000.– zu einem Zinssatz von 7 %. Berücksichtigen Sie den Marchzins. (2 Punkte)

1300 Aktive RA (TA)	6850 ZinsE	233.35
----------------------------	-------------------	---------------

6. Der Aufzug der Geschäftsliegenschaft soll in fünf Jahren ersetzt werden, deshalb werden langfristige Rückstellungen gebildet. Wir schätzen die Kosten auf CHF 150 000.–. Von diesem Betrag ist $\frac{1}{5}$ dem laufenden Jahr zu belasten. (2 Punkte)

7510 LiegA	2600 Rückstellungen	30 000.00
-------------------	----------------------------	------------------

7. Am 31.12. wurde ein Geschäftsfall mit Fahrzeugaufwand / Passive RA (TP) CHF 1 500.– gebucht.
Welche Buchung ist somit – abgesehen von der Eröffnungsbuchung des Abgrenzungskontos – am 01.01. vorzunehmen? (1 Punkt)

2300 Passive RA (TP)	6200 FzA	1 500.00
-----------------------------	-----------------	-----------------

Aufgabe 5 Bankkonten, Zinsen, Verrechnungssteuer, Abschreibungen 10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

- a) Die Bank schreibt uns auf unserem Kontokorrentkonto den Nettozins von CHF 195.– gut. Verbuchen Sie die Verrechnungssteuer ebenfalls. (2 Punkte)

1020 Bank	6850 FinE	195.00
1176 Guth. VST	6850 FinE	105.00

- b) Eine Unternehmung kauft eine Maschine für CHF 155 520.– (inkl. Mehrwertsteuer). Nachträglich gewährt der Lieferant einen Rabatt von 5 %. Der reduzierte Rechnungsbetrag wird mittels Banküberweisung bezahlt. Es fallen keine Transport- und Installationskosten an.

Berechnen Sie den Anschaffungswert (exkl. Mehrwertsteuer) der Maschine. (1 Punkt)

$$155\ 520 - 7\ 776 = 147\ 744 \quad 108 \%$$

$$136\ 800 \quad 100 \%$$

Buchen Sie den Rechnungsbetrag, die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode, den Rabatt und die Banküberweisung. (Je vollständig richtige Buchung 1 Punkt; Total 5 Punkte).

1500 Masch.	2000 Verb LL	144 000.00
1171 Vorst MWST	2000 Verb LL	11 520.00
2000 Verb LL	1500 Masch.	7 200.00
2000 Verb LL	1171 Vorst MWST	576.00
2000 Verb LL	1020 Bank	147 744.00

Fortsetzung Aufgabe 5

Berechnen Sie den Abschreibungssatz in Prozenten und den jährlichen Abschreibungsbetrag, wenn die Maschine voraussichtlich 16 Jahre genutzt werden kann und linear abgeschrieben wird. Der ausführliche Lösungsweg ist verlangt (2 Punkte).

Abschreibungssatz $100 / 16 = 6,25 \%$ 1 Punkt

Abschreibungsbetrag $136\,800 / 16 = \text{CHF } 8\,550.00$ 1 Punkt

Aufgabe 6 Verluste auf Forderungen, Löhne und Gehälter

10 Punkte

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. Verwenden Sie den Kontenplan im Anhang.

- a) Gegen Kunde Meier, der uns CHF 1 000.– schuldet, wird die Betreuung eingeleitet. Die Betreuungskosten betragen CHF 40.– und werden per Bank überwiesen. (1 Punkt)

1100 Ford LL	1020 Bank	40.00
---------------------	------------------	--------------

- b) Mangels Aktiven ist das Konkursverfahren gegen Kunde Sutter eingestellt worden. Die Forderung von CHF 1 600.– ist definitiv abzuschreiben. (1 Punkt)

3900 Verl. aus Ford	1100 Ford LL	1 600.00
----------------------------	---------------------	-----------------

- c) Wider Erwarten ist der Kunde Sutter (siehe b.) wieder zu Vermögen gekommen. Er bezahlt die Forderung im selben Geschäftsjahr zur Hälfte auf unser Bankkonto. (1 Punkt)

1020 Bank	3900 Verl. aus Ford	800.00
------------------	----------------------------	---------------

- d) Aus dem Konkursverfahren gegen Kunde Kobler, der uns insgesamt CHF 10 000.– schuldet, resultiert eine Konkursdividende von 15 %, welche auf das Bankkonto überwiesen wird. Der Restbetrag, für den ein Verlustschein ausgestellt wird, ist abzuschreiben. (2 Punkte)

1020 Bank	1100 Ford LL	1 500.00
3900 Verl. aus Ford	1100 Ford LL	8 500.00

e) Lohnabrechnung für den Monat Januar: 5 Punkte

- Die Arbeitnehmerbeiträge für AHV, IV, EO und ALV von 6,225 % betragen für die Januarlöhne CHF 6 406.25. Der gesamte Bruttolohn ist beitragspflichtig. Im Unternehmen gibt es keinen Jahreslohn über CHF 148 200.–.
- Die Prämie für die Berufsunfallversicherung beträgt CHF 4 375.–.
- Die Prämie für die Nichtberufsunfallversicherung beträgt CHF 1 000.–. Sie muss von den Angestellten vollständig übernommen werden.
- Die Pensionskassen-Beiträge des Arbeitgebers, der den gesetzlichen Mindestanteil zahlt (also 50 % vom Total), betragen CHF 8 820.–.

Bestimmen Sie mit Hilfe der Tabelle den Bruttolohn, den Nettolohn und die zu Lasten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers gehenden Beiträge.

Runden Sie alle Beträge auf 5 Rappen.

	Arbeitnehmer	Arbeitgeber
Bruttolohn	102 911.65	////////////////////
AHV, IV, EO 5,125 %	- 5 274.20	- 5 274.20
ALV 1,1 %	- 1 132.05	- 1 132.05
Berufsunfallversicherung	0	4 375.00
Nichtberufsunfallversicherung	- 1 000.00	0.00
Pensionskasse	- 8 820.00	8 820.00
Nettolohn	86 685.40	////////////////////

Aufgabe 7

10 Punkte

a) Stille Reserven (5 Punkte)

Für die Duo AG liegen folgende Zahlen aus den internen und den externen Schlussbilanzen der Jahre 2013, 2014 und 2015 vor (Kurzzahlen):

	Externe Werte				Interne Werte		
	2013	2014	2015		2013	2014	2015
Sachanlagen	240	340	410		360	420	450
Warenvorrat	80	50	70		120	75	105
Rückstellungen	20	30	30		10	15	25

1. Wie hoch ist der Bestand an stillen Reserven auf Sachanlagen im Jahr 2013? Der Lösungsweg ist verlangt. (1 Punkt)

360 – 240 = 120

2. Wie hoch ist der gesamte Bestand an stillen Reserven im Jahr 2014? Der Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

Sachanlagen	80	420 – 340	
Warenvorrat	25	75 – 50	je Fehler – 1
Rückstellungen	15	30 – 15	
Total	120		

3. Um wieviel ist das interne Eigenkapital grösser oder kleiner als das externe Eigenkapital aufgrund der stillen Reserven beim Warenvorrat im Jahr 2015? Der Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

105 – 70 = 35 (1 Punkt)

Das EK ist aufgrund des Warenbestandes intern um 35 grösser als extern. (1 Punkt)

Das EK ist aufgrund des Warenbestandes extern um 35 kleiner als intern.

Aufgabe 7 b)

Break-Even-Analyse / Deckungsbeitrag

5 Punkte

Ein Artikel hat einen Einstandspreis von CHF 22.– und wird zu CHF 30.– verkauft. Die fixen Gemeinkosten betragen CHF 320 000.–.

1. Wie hoch muss der Umsatz zu Nettoverkaufspreisen sein, wenn der Geschäftsinhaber einen Reingewinn von CHF 40 000.– erzielen möchte? Verlangt ist ein ausführlicher und übersichtlicher Lösungsweg. (2 Punkte)

$$m = \frac{(\text{CHF } 320\,000.- + \text{CHF } 40\,000.-)}{\text{CHF } 8.-} = 45\,000 \text{ Stück}$$

$$w = 45\,000 \text{ Stück} \times \text{CHF } 30.- = \text{CHF } 1\,350\,000.-$$

2 Punkte

2. Im nächsten Jahr steigt der Einstandspreis je Stück um CHF 1.– und der Verkaufspreis je Stück nimmt gleichzeitig um 15 % ab. Die fixen Kosten sinken um CHF 30 000.–. Bei welcher verkauften Menge wird, unter Berücksichtigung der beschriebenen Veränderungen, weder ein Gewinn noch ein Verlust erzielt? Verlangt ist ein ausführlicher und übersichtlicher Lösungsweg. (3 Punkte)

2)	Einstand neu	CHF	23.00	}	(1)	85 % von CHF 30.–
	Deckungsbeitrag	CHF	2.50			
	Nettoerlös neu	CHF	25.50			

$$NS_m = \frac{\text{CHF } 290\,000.-}{\text{CHF } 2.50} \quad (2) = 116\,000 \text{ Stück}$$

Aufgabe 8 Einzelunternehmen, Warenhandel

10 Punkte

Claudia Hirni führt eine Einzelunternehmen in Kaiseraugst AG.

- a) Beeinflussen die folgenden Geschäftsfälle das Eigenkapital- und/oder das Privatkonto von Claudia Hirni? Falls Sie eine Veränderung des Eigenkapital- und/oder Privatkontos feststellen, kreuzen Sie die entsprechende Seite des Kontos an. (5 Punkte)

Nr.	Geschäftsfälle	Eigenkapital		Privat	
		Soll	Haben	Soll	Haben
1.	Die Inhaberin nimmt den Geschäftswagen, den sie zwei Jahre zuvor als Sacheinlage ins Geschäft eingebracht hatte, zurück für CHF 24 000.00	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Die Inhaberin bezieht aus dem Geschäft Handelswaren für private Zwecke und zahlt dafür bar CHF 1 200.00.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Die Geschäftsinhaberin wird der Monatslohn von CHF 5 100.00 gutgeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.	Jahresabschluss: Das Konto Privat weist einen Habenüberschuss von CHF 2 700.00 aus. Das Konto ‚Privat‘ wird abgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Der Jahresgewinn von CHF 9 000.00 wird zur Hälfte einbehalten, zur Hälfte an die Inhaberin durch Banküberweisung ausbezahlt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Ausgewählte Buchungen zur Einzelunternehmung Claudia Hirni. (5 Punkte)

1. Claudia Hirni bezieht für den privaten Gebrauch Handelswaren zum Einstandspreis, inkl. 2,5 % Mehrwertsteuer, für CHF 1 800.–. Verbuchen Sie die Mehrwertsteuer ebenfalls. (2 Punkte)

2850 Privat	4200 WaE (3200 WaA)	1 756.10
2850 Privat	1170 Vorsteuer MWST	43.90

2. Beim Jahresabschluss, beträgt der Reingewinn CHF 25 200.–. Von diesem Reingewinn werden 25 % bar an die Inhaberin ausbezahlt. Der Rest wird mit dem Eigenkapital verrechnet. (2 Punkte)

9000 ER	1000 Kasse	6 300.00
9000 ER	2800 EK	18 900.00

3. Das Einzelunternehmen schreibt die Mobilien indirekt um CHF 8 400.– ab. (1 Punkt)

6900 Abschreib.	1519 WB Mobilien	8 400.00
------------------------	-------------------------	-----------------

Aufgabe 9 Aktiengesellschaft

10 Punkte

Die PT AG bietet Treuhanddienstleistungen an. Der Generalversammlung werden folgende Abschlusszahlen per 31.12.2014 präsentiert:

Aktienkapital	100
Reserven	62
Gewinnvortrag	12
Jahresgewinn	42

Die Generalversammlung der PT AG beschliesst am 31.3.2015 folgende Gewinnverteilung:

Zuweisung an die Reserven	29
Dividendenausschüttung	15
Rest: Vortrag auf neue Bilanz.	

- a) Verbuchen Sie den Jahresgewinn, die Reserven- und Dividendenzuweisung über das Konto Gewinnvortrag. Es sind drei Buchungen mit Beträgen verlangt. (3 Punkte).

9000 ER	2990 GeVor	42 (1)
2990 GeVor	2900 Reserven	29 (1)
2990 GeVor	2230 Dividenden	15 (1)

- b) Ermitteln Sie die Bestände der Eigenkapitalkonten nach der Gewinnverteilung. Geben Sie die Konten und die dazugehörigen Beträge an. Verlangt ist eine übersichtliche Darstellung. (3 Punkte).

Aktienkapital	100	1 Punkt
Reserven	91	1 Punkt
Gewinnvortrag	10	1 Punkt

- c) Wie lautet die Abschlussbuchung für den neuen Gewinnvortrag? (1 Punkt)

2990 GeVor	9100 SB	10 (1)
-------------------	----------------	---------------

- d) Wie vielen ganzen Prozenten Dividende entspricht die beschlossene Ausschüttung? Der übersichtliche Lösungsweg ist verlangt. (2 Punkte)

$$\text{Dividende in \%} = \frac{100 \times \text{CHF } 15\,000.-}{\text{CHF } 100\,000.-} = \mathbf{15 \% (2)}$$

- e) Beurteilen Sie die folgende Aussage:

„Wenn an der Generalversammlung eine Dividende beschlossen wird, so verkleinert sich der Eigenfinanzierungsgrad.“ (1 Punkt)

Die Aussage ist richtig Die Aussage ist falsch (1)

Aufgabe 10 Kalkulation im Handelsbetrieb

10 Punkte

Der Lebensmittelhändler Urs Huber kauft Aprikosen für CHF 5.– je kg ein. Im Laden verkauft er sie für CHF 9.50 je kg. Zudem verkauft Urs Huber Frischkäse, mit dem er einen Nettoerlös von CHF 18.– je 500 Gramm erzielt.

Urs Huber rechnet mit einem Gemeinkostenzuschlagssatz (Gemeinkosten in Prozenten des Einstandspreises) von 65 % bzw. einem Bruttogewinnzuschlagssatz (Bruttogewinn in Prozenten des Einstandspreises) von 85 %.

Erstellen Sie die Kalkulationsberechnungen mit allen Fachbegriffen und Prozentstaffeln. Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe nicht verlangt.

- a) Berechnen Sie den Einstandspreis für 500 Gramm Frischkäse. Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen. Das Kalkulationsschema mit den richtigen Fachausdrücken und den Prozentzahlen ist verlangt. (3 Punkte)

Nettoerlös exkl. MWST	(1)	CHF	18.00	185 %
– Bruttogewinn	(1)	CHF	– 8.25	85 %
			9.75	
Einstandspreis (EST)	(1)	CHF	9.75	100 %

Rundungsfehler – 1

- b) Berechnen Sie die Reingewinnmarge (Reingewinn in Prozenten des Nettoerlöses) für 1 kg Aprikosen. Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen und die Reingewinnmarge auf zwei Dezimalstellen.

Der ausführliche und übersichtliche Lösungsweg ist verlangt. (4 Punkte)

Nettoerlös			CHF	9.50
– Selbstkosten	5.00 x 165 / 100	(1)	CHF	8.25
			1.25	
Reingewinn		(1)	CHF	1.25
Reingewinnmarge	1.25 x 100 / 9.50 =		13,16 %	(2)

Rundungsfehler – 1

- c) Urs Huber erzielt mit 1 kg Aprikosen einen Nettoerlös von CHF 9.50. Für wie viele Franken muss er 1 kg Aprikosen in seinem Katalog anbieten, wenn er 5 % Rabatt und 2 % Skonto einkalkuliert?

Runden Sie die Frankenbeträge auf fünf Rappen. Das ausführliche und übersichtliche Kalkulationsschema mit den richtigen Begriffen und den Prozentzahlen ist verlangt. (3 Punkte)

Nettoerlös			98 %	CHF	9.50
+ Skonto	(1)		2 %	CHF	0.20
NettoKredVP	(1)	95 %	100 %	CHF	9.70
+ Rabatt		5 %		CHF	0.50
BKredVP	(1)	100 %		CHF	10.20

Rundungsfehler – 1

Max. – 1 für a) –c)

Anhang: Formelsammlung für die Kennzahlen

Kennzahl	Formel
Fremdfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquiditätsgrad 1	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 2	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen netto}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 3	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$
Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Cash Flow-Marge	$\frac{\text{Cash Flow} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Ebit-Marge	$\frac{\text{Ebit} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$

Kontenrahmen KMU *Früher übliche Kontennamen sind kursiv angegeben.*

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 Betriebliche Nebenerfolge
10 Umlaufvermögen 100 Flüssige Mittel und Wertschriften 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank(kontokorrent) 1060 Wertschriften kf. 110 Forderungen 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 1109 WB FLL (<i>Delkredere</i>) 1140 Andere kf. Forderungen 1170 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen (<i>Debitor MWST</i>) 1171 Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (<i>Debitor MWST</i>) 1176 Guthaben VST (<i>Debitor VST</i>) 1192 Vorauszahlungen an Lieferanten 120 Vorräte und angefangene Arbeiten 1200 Vorräte Handelswaren (<i>Warenbestand</i>) 1210 Vorräte Material 1260 Fertigfabrikate 1270 Halbfabrikate 130 Aktive Rechnungsabgrenzung 1300 ARA: Aktive Rechnungsabgrenzung (<i>TA: Transitorische Aktiven</i>) 14 Anlagevermögen 140 Finanzanlagen 1400 Wertpapiere lf. 1420 Beteiligungen 1440 Darlehensforderung lf. (<i>Aktivdarlehen</i>) 150 Mobile Sachanlagen 1500 Maschinen Produktion 1509 WB Maschinen Produktion 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1519 WB Mobiliar, Einrichtungen 1520 Büromaschinen, EDV 1529 WB Büromaschinen, EDV 1530 Fahrzeuge 1539 WB Fahrzeuge 1540 Werkzeuge und Geräte 1550 Lagereinrichtungen 160 Immoblie Sachanlagen 1600 Immobilien (Liegenschaften) 1609 WB Immobilien 170 Immaterielle Anlagen 1700 Patente, Marken, Lizenzen, Urheberrechte 180 Aktivierter Aufwand / Aktive Berichtigungsposten 1800 Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital	20 Kurzfristiges Fremdkapital 200 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 2003 Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>) 2030 Anzahlungen von Kunden 210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2100 Bank(kontokorrent)schulden kurzfristig 2140 Darlehensverbindlichkeit kf. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten 2200 Umsatzsteuer: Geschuldete MWST (<i>Kreditor MWST</i>) 2206 Geschuldete VST (<i>Kreditor VST</i>) 2230 Dividenden 2290 Tantiemen 230 Passive Rechnungsabgrenzung / Kurzfristige Rückstellungen 2300 PRA: Passive Rechnungsabgrenzung (<i>TP: Transitorische Passiven</i>) Rückstellungen kf. 24 Langfristiges Fremdkapital 240 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2400 Bankschulden lf. (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 2440 Hypotheken 2460 Obligationenanleihen 250 Andere langfristige Verbindlichkeiten 2500 Darlehensverbindlichkeit lf. (<i>Passivdarlehen lf.</i>) 260 Rückstellungen langfristige 2600 Rückstellungen lf. 28 Eigenkapital 280 Kapital / Privat 2800 Eigenkapital (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 2800 Stammkapital (GmbH) 2800 Aktienkapital (Aktiengesellschaft) 2850 Privat (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 290 Reserven, Bilanzgewinn 2900 Reserven 2990 Gewinn-/Verlustvortrag 2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	3000 Produktionsertrag 3200 Handelsertrag (<i>Waren-ertrag</i>) 3400 Dienstleistungsertrag 3600 Übriger Betriebsertrag 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Bestandesänderung angefangene und fertige Arbeiten (<i>Halb- und Fertigfabrikate</i>) 3900 Verluste aus Forderungen (<i>Debitorenverluste</i>) 4 Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen 4000 Materialaufwand 4200 Handelsaufwand (<i>Warenaufwand</i>) 4400 Aufwand für Drittleistungen (<i>Dienstleistungen</i>) 5 Personalaufwand 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand 6 Sonstiger Betriebsaufwand 6000 Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>) 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 68 Finanzerfolg 6800 Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>) 6850 Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>) 69 Abschreibungen 6900 Abschreibungen	7000 Ertrag Nebenbetriebe 7010 Aufwand Nebenbetriebe 7400 Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenertrag</i>) 7410 Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenaufwand</i>) 7500 Immobilienertrag (Ertrag betriebliche Liegenschaften) 7510 Immobiliaaufwand (Aufwand betriebliche Liegenschaften) 7900 Gewinne aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen 8 Ausserordentl. und betriebsfremder Erfolg, Steuern 8000 Ausserordentlicher Ertrag 8010 Ausserordentlicher Aufwand 8200 Betriebsfremder Ertrag 8210 Betriebsfremder Aufwand 8900 Direkte Steuern 9 Abschluss 9000 GuV: Gewinn- und Verlustrechnung (<i>Erfolgsrechnung</i>) 9100 Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)

Notizblatt



Name

Vorname

Datum 2. Mai 2018

**Aufnahmeprüfung BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen
Kanton Aargau, Finanz- und Rechnungswesen**

Dauer 120 Minuten

Kandidaten-Nummer:

Aufgaben	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Warenkonten mit stehendem Inventar	10	.....
2. Mehrwertsteuer	10	.....
3. Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen	10	.....
4. Einzelunternehmen, Privatkonto	10	.....
5. Definitive Verluste aus Forderungen (5) Kennzahlen (5)	10	.....
6. Abschreibungen (5) Nutzschwelle (5)	10	.....
7. Lohnabrechnung (ohne Verbuchung) (5) Stille Reserven (5)	10	.....
8. Zinsrechnen (5) Fremde Währungen (5)	10	.....
9. Aktiengesellschaft	10	.....
10. Kalkulation im Handelsbetrieb	10	.....

Total	100
--------------	------------	-------

Die Experten			Note
---------------------	--	--	-------------	-------

Zusatzinformationen

Bitte lesen Sie vor Prüfungsbeginn die nachfolgenden Informationen und überprüfen Sie das vorliegende Dokument auf Vollständigkeit.

- Erlaubte Hilfsmittel** → Taschenrechner (netzunabhängig, nicht programmierbar)
- Anhang** → Kontenrahmen KMU
→ Formelsammlung für die Kennzahlenberechnung
- Hinweise**
- Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.
 - Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
 - Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht berücksichtigt.
 - **Kontenrahmen und Formelsammlung (letztes Blatt) dürfen von der Prüfung abgetrennt werden. Sie müssen am Schluss zusammen mit der Prüfung abgegeben werden. Trennen Sie ansonsten keine einzelnen Blätter vom Aufgabensatz ab (→ Heftklammern nicht lösen).**
 - Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich und fachgerecht dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
 - Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie ausschliesslich die Nettomethode. Die Vorsteuer 1170 und die Vorsteuer 1171 sind zu unterscheiden.
 - Es werden Notizblätter abgegeben. Diese werden bei der Korrektur nicht berücksichtigt. Sie müssen zusammen mit der Prüfung und dem Kontenrahmen abgegeben werden.
 - Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen kann von der Anzahl notwendiger Buchungssätze abweichen.
 - **Wichtig:** Verwenden Sie bei Buchungssätzen den Kontenrahmen KMU im Anhang und verwenden Sie einzig die darauf ersichtlichen Kontenbegriffe oder Kontennummern.

Aufgabe 1 Warenkonten

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungen (inkl. Eröffnungsbuchung) und führen Sie die Konten Warenbestand, Warenaufwand und Warenertrag. Die Salden in den Konten sind mit S. zu kennzeichnen und die verlangten Werte zu berechnen.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Eröffnung am 01. Januar: Anfangsbestand der Waren CHF 190 000.–.

Soll	Haben	Betrag

- b) Wareneinkäufe auf Kredit CHF 3 420 000.–.

Soll	Haben	Betrag

- c) Rabatt der Lieferanten CHF 40 000.–.

Soll	Haben	Betrag

- d) Warenverkäufe auf Kredit CHF 5 900 000.–.

Soll	Haben	Betrag

- e) Rücksendungen der Kunden CHF 240 000.–.

Soll	Haben	Betrag

- f) Endbestand des Warenlagers gemäss Inventar CHF 133 000.–. Die Bestandesänderung ist zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag

Soll	WaB	Haben	Soll	WaA	Haben	Soll	WaE	Haben

g) Beantworten Sie folgende Fragen: (je 1 Punkt je richtige Antwort)

1. Wie gross ist der Einstandswert der eingekauften Waren?
2. Wie gross ist der Einstandswert der verkauften Waren?
3. Wie gross ist der Nettoerlös?
4. Wie gross ist der Bruttogewinn?

Aufgabe 2 Mehrwertsteuer (Nettomethode)

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze und führen Sie die Konten ‚Vorsteuer auf Invest und übriger Betriebsaufwand 1171‘ (Debitor MWST) und ‚geschuldete MWST 2200‘ (Kreditor Mehrwertsteuer) für das Transportunternehmen Belser AG. Die Mehrwertsteuer ist nach der Nettomethode zu verbuchen.

Als Ertragskonto steht das Konto, ‚Transportertrag 3400‘ (Transe) zur Verfügung.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Rechnung an Kunden CHF 67 500.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für ausgeführte Transporte.

Soll	Haben	Betrag

(1)

(1)

- b) Die Rechnung von CHF 2 290.– für die Teilkaskoversicherung trifft ein.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- c) Barkauf eines neuen Fahrzeuges, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für CHF 64 800.–.

Soll	Haben	Betrag

(1)

(1)

- d) Der Kunde (siehe a) begleicht die Rechnung nach Abzug von 2 % Skonto mit Überweisung auf das Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag

(1)

(1)

(1)

- e) Verrechnung des Vorsteuerguthabens und Überweisung der Restschuld an die eidg. Steuerverwaltung durch Banküberweisung.

Soll	Haben	Betrag

(1)

(1)

1171 Vorsteuer Invest. übr. BetrA

2200 geschuldete MWST

Aufgabe 3 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Handelsunternehmens Richner AG am **31.12.2016**.

Es ist in dieser Aufgabe keine Mehrwertsteuer zu berücksichtigen.

- a) Der Meier AG wurde am 1.10.2016 ein Darlehen von CHF 60 000.– gewährt. (Zinssatz 7%, Zinstermine 31.03. und 30.09.) Der Zins wird im Nachhinein bezahlt.

Soll	Haben	Betrag

(2)

- b) Eine Rechnung für Waren von CHF 16 400.– trifft ein.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- c) Die Prämie für die Sachversicherung von 01.09. 2016 bis 31.08. 2017 von CHF 6 300.– ist Ende August für ein Jahr im Voraus bezahlt worden.

Soll	Haben	Betrag

(2)

- d) Im Frühling 2019 feiert die Richner AG ein Geschäftsjubiläum. Die Kosten werden auf CHF 120 000.– geschätzt. Dafür soll am 31.12. 2016 zulasten des Werbeaufwandes die erste der Rückstellungen gebildet werden. Die zu bildenden Rückstellungen sollen gleichmässig auf die Jahre verteilt sein, d.h. gleich grosse Rückstellungsbeträge.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- e) Vor drei Jahren hat die Richner AG eine Rückstellung von CHF 150 000.– für einen hängigen Prozess gemacht. Das Gerichtsurteil wurde am 10.12. 2016 gefällt. Die Richner AG wird zu einer Schadensersatzzahlung von CHF 80 000.– verpflichtet. Der Betrag wird per Post bezahlt und die Rückstellung aufgelöst.

Soll	Haben	Betrag
		(1)
		(1)

- f) Die Jahresmiete für die gemieteten Geschäftsräume beträgt CHF 48 000.– und wird jeweils am 01. März für ein Jahr im Voraus bezahlt.

Soll	Haben	Betrag
		(2)

Aufgabe 4 Einzelunternehmen, Privatkonto

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Einzelunternehmens Ferdinand Ricco, Warenhandel.

- a) Der Geschäftsinhaber bezieht bar für private Zwecke CHF 1 800.–.

Soll	Haben	Betrag
		(1)

- b) Gutschrift des Nettolohnes von CHF 5 200.– auf das Privatkonto.

Soll	Haben	Betrag
		(1)

- c) Der Geschäftsinhaber hat Spesen für eine Geschäftsreise von CHF 322.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, mit seiner privaten Kreditkarte bezahlt. Nun wird ihm der Betrag gutgeschrieben. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag
		(2)

- d) Der Geschäftsinhaber benutzt den Lieferwagen für private Zwecke. Dafür werden CHF 800.– verrechnet. (Die Mehrwertsteuer muss nicht berücksichtigt werden).

Soll	Haben	Betrag

(1)

- e) Der Geschäftsinhaber bezieht Handelswaren, die er inkl. 8 % Mehrwertsteuer für CHF 2 420.– gekauft hat, für den Privatverbrauch. Verbuchen Sie den Warebezug zu Einstandspreisen und korrigieren Sie die Vorsteuer. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag

(2)

- f) Am 31.12. weist das Konto ‚Privat‘ einen Soll-Überschuss von CHF 4 400.– auf. Nehmen Sie die nötige Buchung vor.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- g) Der Anfangsbestand des Kontos ‚Eigenkapital‘ betrug CHF 100 000.–. Am 23. April wurde das Eigenkapital um CHF 50 000.– erhöht. Sonst gab es keine Veränderungen auf dem Konto ‚Eigenkapital‘. Nun wird dem Inhaber 4 % Zins gutgeschrieben.

Soll	Haben	Betrag

(1)

Der Reinverlust beträgt CHF 14 600.–; er wird dem Konto Eigenkapital belastet.

Soll	Haben	Betrag

(1)

Aufgabe 5 Definitive Forderungsverluste, Kennzahlen

10 Punkte

Definitive Forderungsverluste (5 Punkte)

Verbuchen Sie die nachfolgenden Sachverhalte. Wenn keine Buchung notwendig ist, schreiben Sie: ‚keine Buchung notwendig‘. Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe zu vernachlässigen.

- a) Am 02. Februar 2016 kaufte Gernot Huber bei uns für CHF 1 200.– auf Kredit ein. Die Forderung verbuchten wir sofort. Bedauerlicherweise bezahlte er die Rechnung nicht. Am 10. März 2016 mahnen wir ihn.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- b) Am 07. April 2016 leiten wir die Betreuung ein und bezahlen den Kostenvorschuss von CHF 80.– sofort bar.

Soll	Haben	Betrag

(1)

- c) Am 08. September 2016 wird das Verfahren infolge Konkurses beendet. Wir erhalten einen definitiven Verlustschein und eine Zahlung in Höhe von CHF 100.–, welche uns auf unser Bankkonto überwiesen wird.

Soll	Haben	Betrag

(1)

(1)

- d) Im folgenden Jahr, am 24. Oktober erhalten wir überraschenderweise von Huber eine Zahlung in Höhe von CHF 800.– auf unser Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag

(1)

Kennzahlen (5 Punkte)

Der folgende Satz enthält Fehler. Korrigieren Sie die Fehler so, dass der Satz anschliessend korrekt ist. Sie dürfen den Sinn des Satzes nicht verändern. Blosser Verneinungen genügen nicht.

Wenn ein Unternehmen mehr kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital als Anlagevermögen hat, so ist die goldene Bilanzregel sicher eingehalten.

Lösungssatz: (1 Punkt)

.....

.....

.....

.....

Bewirken folgende Sachverhalte

eine ‚Zunahme‘, ++

eine ‚Abnahme‘ — oder

‚keinen Einfluss‘ ==

auf die zwei Kennzahlen, Liquiditätsgrad 2, Eigenkapitalrendite (EK-Rendite)?

Pro vollständig richtige Zeile 1 Punkt

	Liquiditätsgrad 2	EK-Rendite
Wenn ein langfristiges Darlehen aufgenommen wird und der Betrag dem Bankkonto gutgeschrieben wird.		
Wenn ein Unternehmen ein altes Auto für CHF 5 000.– verkauft und dann ein neues Auto für CHF 25 000.– kauft. Die Zahlungen werden über die Post abwickelt.		
Wenn ein Unternehmen Waren im Wert von CHF 4 600.– auf Kredit einkauft.		
Wenn ein Unternehmen sein Auto im ersten Jahr um 40 % abschreibt.		

Aufgabe 6 Abschreibungen, Nutzwelle

10 Punkte

Abschreibungen (5 Punkte)

Am 31.12.2016 hat eine Maschine, welche indirekt und degressiv jeweils mit einem Abschreibungssatz von 40 % abgeschrieben wurde, vor der diesjährigen Abschreibung einen bestimmten Wert. Die kumulierten Abschreibungen sind bisher CHF 57 600.–. Nach der erneuten Abschreibung werden die kumulierten Abschreibungen CHF 70 560.– betragen, was drei Abschreibungen entspricht.

Wie hoch war der Anschaffungswert der Maschine? Geben Sie den Rechnungsweg ausführlich und übersichtlich an. (3 Punkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Am 31.12. 2016 soll eine Maschine mit einem Buchwert von CHF 18 000.– degressiv und indirekt zum zweiten Mal abgeschrieben werden. Der Abschreibungssatz beträgt 40 %. Der Anschaffungswert betrug CHF 30 000.–

1) Verbuchen Sie die indirekte Abschreibung

Soll	Haben	Betrag

(1)

2) Wie wäre zu buchen gewesen, wenn die Maschine direkt und linear mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben worden wäre?

Soll	Haben	Betrag

(1)

Nutzwelle (5 Punkte)

Ein Warenhandelsunternehmen hat einen Warenertrag von CHF 400 000.– und einen Warenaufwand von CHF 280 000.–. Auf der 1. Stufe der Erfolgsrechnung gibt es keine weiteren Erträge oder Aufwände. Der Betriebsgewinn beträgt CHF 24 000.–. Die Gemeinkosten sind allesamt Fixkosten.

a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge (→ Bruttogewinnquote)? (2)

.....
.....
.....
.....

b) Wie hoch sind die Fixkosten? (1)

.....
.....
.....

c) Wie hoch ist der Deckungsbeitrag pro Stück, wenn 20'000 Stück verkauft wurden? (1)

.....
.....
.....

d) Wie hoch ist die mengenmässige Nutzwelle (→ Stückzahl)? (1)

.....
.....
.....

Stille Reserven (5 Punkte)

Aus den Bilanzen der letzten Jahre sind folgende Zahlen bekannt.

	Schlussbilanz 2014		Schlussbilanz 2015		Schlussbilanz 2016	
	Extern	Intern	Extern	Intern	Extern	intern
Kasse	40		45			34
Waren	70	100	84	120	77	?
Rückstellungen	50	40	50	40	0	40

- a) Die Kassenbestände sind in Schweizer Franken. Wie hoch sind die Bestände intern 2014 und 2015 und extern 2016? (1)

Intern 2014

Intern 2015

Extern 2016

- b) Die Warenvorräte sind extern jeweils 30% unterbewertet. Berechnen Sie den tatsächlichen Warenbestand und den Bestand an stillen Reserven ‚in den Waren‘ im Jahre 2016. (2)

.....

.....

- c) Wie hoch ist der Bestand an stillen Reserven im Jahre 2015, wenn nur die Waren und die Rückstellungen berücksichtigt werden? (1)

.....

.....

- d) Im Jahre 2015 haben die stillen Reserven um 6 zugenommen. Der interne Gewinn beträgt 35. Wie hoch ist der extern ausgewiesene Gewinn? (1)

.....

Aufgabe 8 Zinsrechnen, Fremde Währungen

10 Punkte

Kontoauszug der Bank per 30.06.2016:

Datum	Buchungstext	Belastung	Gutschrift	Valuta	Saldo
30.06.	Habenzins 01.04. – 30.06.		32.45	30.06	27 238.10
30.06.	Verrechnungssteuer 35%	11.35		30.06	27 226.75
30.06.	Spesen	43.10		30.06	27 183.65
30.06	Saldo per 30.06.2016				27 183.65

a) Verbuchen Sie die angegebenen Buchungstatsachen vom 30.06.2016 aus obigem Auszug im folgenden Journal. (3 P)

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Betrag
30.06.	Habenzins			
30.06.	Verrechnungssteuer			
30.06.	Spesen			

b) Armin Böhler wird seine Ferien in Paris verbringen. Er bringt CHF 3 600.– zur Bank AG, Baden, um sie in Euro zu wechseln. Die Bank belastet ihm CHF 10.– Spesen.
Wie viele Euro in Noten (kleinste Note = 5 EUR) erhält er und wie viel beträgt das Rückgeld in CHF? (4 Punkte)

Verwenden Sie die folgende Kurstabelle

Land	ISO	Noten		Devisen	
		Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
Euroland	EUR	1.04	1.10	1.06	1.08
Dänemark	DKK	13.60	15.20	14.15	14.65

.....

.....

.....

.....

- c) Die Huber AG überweist der Carlen A/S, Kopenhagen, DKK 48 200.–. Wie viele CHF belastet die Bank AG, Rheinfelden, dem Kontokorrent der Huber AG. (Verwenden Sie die Kurstabelle 8.b) (1 P)

.....
.....
.....
.....

- d) Ein italienisches Ehepaar aus Mailand hat im Hotel Badrutt Palace in St. Moritz eine Übernachtung zum Preis von CHF 650.00 gebucht. Am Abreisetag zahlen die italienischen Gäste die Hotelrechnung mit einer Bargeldzahlung von EUR 600.00. Da sie für die Rückreise einen kleineren CHF Betrag als Bargeld zur Verfügung haben wollen, verlangen sie das Rückgeld in CHF. Mit welchem Kurs hat das Badrutt Palace gerechnet, wenn das Ehepaar CHF 52.00 als Rückgeld erhält? (2 P)

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Aufgabe 9 Aktiengesellschaft

10 Punkte

Die Generalversammlung der Cloud AG beschliesst folgende Gewinnverteilung:

Gewinnvortrag	CHF	254 240
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	CHF	<u>56 120</u>
Bilanzgewinn	CHF	310 360
– Zuweisung in die Reserven	CHF	25 000
– Dividendenausschüttung	CHF	15 000

a) Verbuchen Sie den Jahresgewinn, die Reserven- und Dividendenzuweisung.

Soll	Haben	Betrag

(1)
(1)
(1)

b) Wie lautet die Abschlussbuchung und der Betrag für den neuen Gewinnvortrag.

Soll	Haben	Betrag

(2)

c) Beurteilen Sie die folgende Aussage:

„Wenn eine Dividende ausgeschüttet wird, verschlechtert sich der EBIT (Earnings before Interests and taxes). (2 Punkte)

Die Aussage ist richtig Die Aussage ist falsch (2)

d) Das Aktienkapital der Cloud AG beträgt CHF 1 500 000.–. Wie viele ganze Dividendenprozentente könnte die Cloud AG gemäss den obigen Angaben maximal ausschütten? Verlangt ist eine übersichtliche Berechnung. (3)

.....

.....

.....

Aufgabe 10 Kalkulation im Handelsbetrieb

10 Punkte

Erstellen Sie für die nachfolgenden Kalkulationen jeweils ein vollständiges Kalkulationsschema mit Fachbegriffen und notieren Sie die Prozentzahlen rechts des Kalkulationsschemas.

Die Mehrwertsteuer wird in dieser Aufgabe nicht berücksichtigt.

- a) Wir erhalten vom Lieferanten 50 Artikel B à CHF 10.–. Die Bezugskosten für die gesamte Lieferung betragen CHF 25.–. Wir rechnen mit einem Bruttogewinnzuschlag von 80%. Wie viel Franken beträgt der Nettoerlös pro Artikel B? (3 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

- b) Berechnen Sie die Handelsmarge (Bruttogewinnquote) für den Artikel B. Falls Sie in a) kein Ergebnis erhalten haben, kalkulieren Sie mit einem Einstandspreis von CHF 11.50 und einem Nettoerlös von CHF 19.50 je Artikel B. Runden Sie immer auf 2 Dezimalstellen. (3 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....

- c) Mit dem Artikel C erzielen wir einen Nettoerlös von CHF 49.–. Wir verkaufen einem Kunden 20 Stück von Artikel C. Der Kunde erhält 10 % Rabatt und 2 % Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen. Berechnen Sie den Bruttokreditverkaufspreis für den gesamten Verkauf. Runden Sie immer auf fünf Rappen. (4 Punkte)

.....
.....
.....
.....
.....


Notizblatt

Anhang: Formelsammlung für die Kennzahlen

Kennzahl	Formel
Fremdfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagedeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquiditätsgrad 1	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 2	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen netto}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 3	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$
Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Cash Flow-Marge	$\frac{\text{Cash Flow} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Ebit-Marge	$\frac{\text{Ebit} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$

Kontenrahmen KMU Früher übliche Kontennamen sind kursiv angegeben.

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 Betriebliche Nebenerfolge
10 Umlaufvermögen 100 Flüssige Mittel und Wertschriften 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank(kontokorrent) 1060 Wertschriften kf. 110 Forderungen 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 1109 WB FLL (<i>Delkreder</i>) 1140 Andere kf. Forderungen 1170 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen (<i>Debitor MWST</i>) 1171 Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand (<i>Debitor MWST</i>) 1176 Guthaben VST (<i>Debitor VST</i>) 1192 Vorauszahlungen an Lieferanten 120 Vorräte und angefangene Arbeiten 1200 Vorräte Handelswaren (<i>Warenbestand</i>) 1210 Vorräte Material 1260 Fertigfabrikate 1270 Halbfabrikate 130 Aktive Rechnungsabgrenzung 1300 ARA: Aktive Rechnungsabgrenzung (<i>TA: Transitorische Aktiven</i>) 14 Anlagevermögen 140 Finanzanlagen 1400 Wertpapiere lf. 1420 Beteiligungen 1440 Darlehensforderung lf. (<i>Aktivdarlehen</i>) 150 Mobile Sachanlagen 1500 Maschinen Produktion 1509 WB Maschinen Produktion 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1519 WB Mobiliar, Einrichtungen 1520 Büromaschinen, EDV 1529 WB Büromaschinen, EDV 1530 Fahrzeuge 1539 WB Fahrzeuge 1540 Werkzeuge und Geräte 1550 Lagereinrichtungen 160 Immoblie Sachanlagen 1600 Immobilien (Liegenschaften) 1609 WB Immobilien 170 Immaterielle Anlagen 1700 Patente, Marken, Lizenzen, Urheberrechte 180 Aktivierter Aufwand / Aktive Berichtigungsposten 1800 Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital	20 Kurzfristiges Fremdkapital 200 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 2003 Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>) 2030 Anzahlungen von Kunden 210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2100 Bank(kontokorrent)schulden kurzfristig 2140 Darlehensverbindlichkeit kf. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten 2200 Umsatzsteuer: Geschuldete MWST (<i>Kreditor MWST</i>) 2206 Geschuldete VST (<i>Kreditor VST</i>) 2230 Dividenden 2290 Tantiemen 230 Passive Rechnungsabgrenzung / Kurzfristige Rückstellungen 2300 PRA: Passive Rechnungsabgrenzung (<i>TP: Transitorische Passiven</i>) 2330 Rückstellungen kf. 24 Langfristiges Fremdkapital 240 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2400 Bankschulden lf. (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 2440 Hypotheken 2460 Obligationenanleihen 250 Andere langfristige Verbindlichkeiten 2500 Darlehensverbindlichkeit lf. (<i>Passivdarlehen lf.</i>) 260 Rückstellungen langfristig 2600 Rückstellungen lf. 28 Eigenkapital 280 Kapital / Privat 2800 Eigenkapital (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 2800 Stammkapital (GmbH) 2800 Aktienkapital (Aktiengesellschaft) 2850 Privat (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 290 Reserven, Bilanzgewinn 2900 Reserven 2990 Gewinn-/Verlustvortrag 2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	3000 Produktionsertrag 3200 Handelsertrag (<i>Waren-ertrag</i>) 3400 Dienstleistungsertrag 3600 Übriger Betriebsertrag 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Bestandesänderung angefangene und fertige Arbeiten (<i>Halb- und Fertigfabrikate</i>) 3900 Verluste aus Forderungen (<i>Debitorenverluste</i>) 4 Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen 4000 Materialaufwand 4200 Handelsertrag (<i>Warenaufwand</i>) 4400 Aufwand für Drittleistungen (Dienstleistungen) 5 Personalaufwand 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand 6 Sonstiger Betriebsaufwand 6000 Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>) 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 68 Finanzerfolg 6800 Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>) 6850 Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>) 69 Abschreibungen 6900 Abschreibungen	7000 Ertrag Nebenbetriebe 7010 Aufwand Nebenbetriebe 7400 Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenertrag</i>) 7410 Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenaufwand</i>) 7500 Immobilienertrag (Ertrag betriebliche Liegenschaften) 7510 Immobilienaufwand (Aufwand betriebliche Liegenschaften) 7900 Gewinne aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen 8 Ausserordentl. und betriebsfremder Erfolg, Steuern 8000 Ausserordentlicher Ertrag 8010 Ausserordentlicher Aufwand 8200 Betriebsfremder Ertrag 8210 Betriebsfremder Aufwand 8900 Direkte Steuern 9 Abschluss 9000 GuV: Gewinn- und Verlustrechnung (<i>Erfolgsrechnung</i>) 9100 Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)



Name **Lösung**

Vorname

Datum **2. Mai 2018**

Dauer **120 Minuten**

Aufnahmeprüfung BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen
Kanton Aargau

Finanz- und Rechnungswesen

Aufgaben	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
1. Warenkonten mit stehendem Inventar	10	.....
2. Mehrwertsteuer	10	.....
3. Rechnungsabgrenzungen, Rückstellungen	10	.....
4. Einzelunternehmen, Privatkonto	10	.....
5. Definitive Verluste aus Forderungen (5) Kennzahlen (5)	10	.....
6. Abschreibungen (5) Nutzschwelle (5)	10	.....
7. Lohnabrechnung (ohne Verbuchung) (5) Stille Reserven (5)	10	.....
8. Zinsrechnen (5) Fremde Währungen (5)	10	.....
9. Aktiengesellschaft	10	.....
10. Kalkulation im Handelsbetrieb	10	.....

Total	100
--------------	------------	-------

Die Experten			Note
---------------------	--	--	-------------	-------

Zusatzinformationen

Bitte lesen Sie vor Prüfungsbeginn die nachfolgenden Informationen und überprüfen Sie das vorliegende Dokument auf Vollständigkeit.

- Erlaubte Hilfsmittel** → Taschenrechner (netzunabhängig, nicht programmierbar)
- Anhang** → Kontenrahmen KMU
→ Formelsammlung für die Kennzahlenberechnung
- Hinweise**
- Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.
 - Achten Sie auf eine übersichtliche und saubere Darstellung.
 - Mit Bleistift geschriebene Lösungen werden nicht berücksichtigt.
 - **Kontenrahmen und Formelsammlung (letztes Blatt) dürfen von der Prüfung abgetrennt werden. Sie müssen am Schluss zusammen mit der Prüfung abgegeben werden. Trennen Sie ansonsten keine einzelnen Blätter vom Aufgabensatz ab (→ Heftklammern nicht lösen).**
 - Bei Rechenaufgaben muss der Lösungsweg übersichtlich und fachgerecht dargestellt werden. Unbelegte Resultate werden nicht berücksichtigt.
 - Die Mehrwertsteuer ist nur zu berücksichtigen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. Verwenden Sie ausschliesslich die Nettomethode.
Die Vorsteuer 1170 und die Vorsteuer 1171 sind zu unterscheiden.
 - Es werden Notizblätter abgegeben. Diese werden bei der Korrektur nicht berücksichtigt. Sie müssen zusammen mit der Prüfung und dem Kontenrahmen abgegeben werden.
 - Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen kann von der Anzahl notwendiger Buchungssätze abweichen.
 - **Wichtig:** Verwenden Sie bei Buchungssätzen den Kontenrahmen KMU im Anhang und verwenden Sie einzig die darauf ersichtlichen Kontenbegriffe oder Kontennummern.
 - Alle Lösungen sind direkt auf den Aufgabenblättern in die dafür vorgesehenen Tabellen und Felder einzutragen. Der freie Raum muss genügen, um eine Antwort oder Lösung von der erwarteten Länge zu geben. Im Notfall finden Sie am Schluss dieser Prüfung ein leeres Zusatzblatt.

Aufgabe 1 Warenkonten

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungen (inkl. Eröffnungsbuchung) und führen Sie die Konten Warenbestand, Warenaufwand und Warenertrag. Die Salden in den Konten sind mit S. zu kennzeichnen und die verlangten Werte zu berechnen.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Eröffnung am 01. Januar: Anfangsbestand der Waren CHF 190 000.–.

Soll	Haben	Betrag
1200 WaB	9100 EB	190 000.–

- b) Wareneinkäufe auf Kredit CHF 3 420 000.–.

Soll	Haben	Betrag
4200 WaA	2000 Verb LL	3 420 000.–

- c) Rabatt der Lieferanten CHF 40 000.–.

Soll	Haben	Betrag
2000 Verb LL	4200 WaA	40 000.–

- d) Warenverkäufe auf Kredit CHF 5 900 000.–.

Soll	Haben	Betrag
1100 Ford LL	3200 WaE	5 900 000.–

- e) Rücksendungen der Kunden CHF 240 000.–.

Soll	Haben	Betrag
3200 WaE	1100 Ford LL	240 000.–

- f) Endbestand des Warenlagers gemäss Inventar CHF 133 000.–. Die Bestandesänderung ist zu verbuchen.

Soll	Haben	Betrag
4200 WaA	1200 WaB	57 000.–

Soll		Haben		Soll		Haben		Soll		Haben	
WaB				WaA				WaE			
AB 190 000				3 420 000							
						40 000					
								240 000			
		57 000		57 000							
		S. 133 000				S. 3 437 000		S. 5 660 000		5 900 000	
190 000		190 000		3 477 000		3 477 000		5 900 000		5 900 000	

g) Beantworten Sie folgende Fragen: (je 1 Punkt je richtige Antwort)

1. Wie gross ist der Einstandswert der eingekauften Waren? **3 380 000**
2. Wie gross ist der Einstandswert der verkauften Waren? **3 437 000**
3. Wie gross ist der Nettoerlös? **5 660 000**
4. Wie gross ist der Bruttogewinn? **2 223 000**

Aufgabe 2 Mehrwertsteuer (Nettomethode)

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze und führen Sie die Konten ‚Vorsteuer auf Invest und übriger Betriebsaufwand 1171‘ (Debitor MWST) und ‚geschuldete MWST 2200‘ (Kreditor Mehrwertsteuer) für das Transportunternehmen Belser AG. Die Mehrwertsteuer ist nach der Nettomethode zu verbuchen.

Als Ertragskonto steht das Konto, ‚Transportertrag 3400‘ (TransE) zur Verfügung.

Geschäftsfälle in CHF: Je 1 Punkt je vollständig richtige Buchung, je Fehler – 1.

- a) Rechnung an Kunden CHF 67 500.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für ausgeführte Transporte.

Soll	Haben	Betrag	
1100 Ford LL	3400 TransE	62 500.–	(1)
1100 Ford LL	2200 gesch MWST	5 000.–	(1)

- b) Die Rechnung von CHF 2 290.– für die Teilkaskoversicherung trifft ein.

Soll	Haben	Betrag	
6200 FzA	2000 Verb LL	2 290.–	(1)

- c) Barkauf eines neuen Fahrzeuges, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, für CHF 64 800.–.

Soll	Haben	Betrag	
1530 Fz	1000 Kasse	60 000.–	(1)
1171 Vorst MWST	1000 Kasse	4 800.–	(1)

- d) Der Kunde (siehe a) begleicht die Rechnung nach Abzug von 2 % Skonto mit Überweisung auf das Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag	
3400 TransE	1100 Ford LL	1 250.–	(1)
2200 gesch MWST	1100 Ford LL	100.–	(1)
1020 Bank	1100 Ford LL	66 150.–	(1)

- e) Verrechnung des Vorsteuerguthabens und Überweisung der Restschuld an die eidg. Steuerverwaltung durch Banküberweisung.

Soll	Haben	Betrag	
2200 gesch MWST	1171 Vorst MWST	4 800.–	(1)
2200 gesch MWST	1020 Bank	100.–	(1)

1171 Vorsteuer Invest. übr. BetrA	
4'800.-	
	4'800.-
4'800.-	4'800.-

2200 geschuldete MWST	
100.-	5'000.-
4'800.-	
S. 100.-	
5'000.-	5'000.-

Aufgabe 3 Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Handelsunternehmens Richner AG am **31.12.2016**.

Es ist in dieser Aufgabe keine Mehrwertsteuer zu berücksichtigen.

- a) Der Meier AG wurde am 1.10.2016 ein Darlehen von CHF 60 000.- gewährt. (Zinssatz 7%, Zinstermine 31.03. und 30.09.) Der Zins wird im Nachhinein bezahlt.

Soll	Haben	Betrag
1300 Aktive RA	6850 FinanzE	1 050.-

(2)

- b) Eine Rechnung für Waren von CHF 16 400.- trifft ein.

Soll	Haben	Betrag
4200 WaA	2000 Verb LL	16 400.-

(1)

- c) Die Prämie für die Sachversicherung von 01.09. 2016 bis 31.08. 2017 von CHF 6 300.- ist Ende August für ein Jahr im Voraus bezahlt worden.

Soll	Haben	Betrag
1300 Aktive RA	6300 Vers. Aufwand	4 200.-

(2)

- d) Im Frühling 2019 feiert die Richner AG ein Geschäftsjubiläum. Die Kosten werden auf CHF 120 000.- geschätzt. Dafür soll am 31.12. 2016 zulasten des Werbeaufwandes die erste der Rückstellungen gebildet werden. Die zu bildenden Rückstellungen sollen gleichmässig auf die Jahre verteilt sein, d.h. gleich grosse Rückstellungsbeträge.

Soll	Haben	Betrag
6600 WerbeA	2600 Rückstellungen	40 000.-

(1)

- e) Vor drei Jahren hat die Richner AG eine Rückstellung von CHF 150 000.– für einen hängigen Prozess gemacht. Das Gerichtsurteil wurde am 10.12. 2016 gefällt. Die Richner AG wird zu einer Schadensersatzzahlung von CHF 80 000.– verpflichtet. Der Betrag wird per Post bezahlt und die Rückstellung aufgelöst.

Soll	Haben	Betrag	
2600 Rückstellungen	1010 Post	80 000.–	(1)
2600 Rückstellungen	8000 Ao Ertrag	70 000.–	(1)

- f) Die Jahresmiete für die gemieteten Geschäftsräume beträgt CHF 48 000.– und wird jeweils am 01. März für ein Jahr im Voraus bezahlt.

Soll	Haben	Betrag	
1300 Aktive RA	6000 RaumA	8 000.–	(2)

Aufgabe 4 Einzelunternehmen, Privatkonto

10 Punkte

Nennen Sie die Buchungssätze aus der Sicht des Einzelunternehmens Ferdinand Ricco, Warenhandel.

- a) Der Geschäftsinhaber bezieht bar für private Zwecke CHF 1 800.–.

Soll	Haben	Betrag	
2850 Privat	1000 Kasse	1 800.–	(1)

- b) Gutschrift des Nettolohnes von CHF 5 200.– auf das Privatkonto.

Soll	Haben	Betrag	
5000 LohnA	2850 Privat	5 200.–	(1)

- c) Der Geschäftsinhaber hat Spesen für eine Geschäftsreise von CHF 322.–, inkl. 8 % Mehrwertsteuer, mit seiner privaten Kreditkarte bezahlt. Nun wird ihm der Betrag gutgeschrieben. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag	
5800 übriger PersonalA	2850 Privat	298.15	(2)
1171 Vorsteuer MWST	2850 Privat	23.85	

- d) Der Geschäftsinhaber benutzt den Lieferwagen für private Zwecke. Dafür werden CHF 800.– verrechnet. (Die Mehrwertsteuer muss nicht berücksichtigt werden).

Soll	Haben	Betrag
2850 Privat	6200 FahrzeugA	800.–

(1)

- e) Der Geschäftsinhaber bezieht Handelswaren, die er inkl. 8 % Mehrwertsteuer für CHF 2 420.– gekauft hat, für den Privatverbrauch. Verbuchen Sie den Warebezug zu Einstandspreisen und korrigieren Sie die Vorsteuer. Runden Sie immer auf 5 Rappen.

Soll	Haben	Betrag
2850 Privat	4200 WaA (3700 Eigenverbrauch) „alt“	2 240.75
2850 Privat	1170 Vorsteuer MWST 1174 Vorsteuer-Korr (neu!)	179.25

(2)

- f) Am 31.12. weist das Konto ‚Privat‘ einen Soll-Überschuss von CHF 4 400.– auf. Nehmen Sie die nötige Buchung vor.

Soll	Haben	Betrag
2800 Eigenkapital	2850 Privat	4 400.–

(1)

- g) Der Anfangsbestand des Kontos ‚Eigenkapital‘ betrug CHF 100 000.–. Am 23. April wurde das Eigenkapital um CHF 50 000.– erhöht. Sonst gab es keine Veränderungen auf dem Konto ‚Eigenkapital‘. Nun wird dem Inhaber 4 % Zins gutgeschrieben.

Soll	Haben	Betrag
6800 FinanzA	2850 Privat	5 372.20

(1)

Der Reinverlust beträgt CHF 14 600.–; er wird dem Konto Eigenkapital belastet.

Soll	Haben	Betrag
2800 Eigenkapital	9000 Erfolgsrechnung	14 600.–

(1)

oder:

2800 EK	2991 Jahresverlust	14 600.–
----------------	---------------------------	-----------------

Aufgabe 5 Definitive Forderungsverluste, Kennzahlen

10 Punkte

Definitive Forderungsverluste (5 Punkte)

Verbuchen Sie die nachfolgenden Sachverhalte. Wenn keine Buchung notwendig ist, schreiben Sie: ‚keine Buchung notwendig‘. Die Mehrwertsteuer ist in dieser Aufgabe zu vernachlässigen.

- a) Am 02. Februar 2016 kaufte Gernot Huber bei uns für CHF 1 200.– auf Kredit ein. Die Forderung verbuchten wir sofort. Bedauerlicherweise bezahlte er die Rechnung nicht. Am 10. März 2016 mahnen wir ihn.

Soll	Haben	Betrag
Keine Buchung notwendig		

(1)

- b) Am 07. April 2016 leiten wir die Betreuung ein und bezahlen den Kostenvorschuss von CHF 80.– sofort bar.

Soll	Haben	Betrag
1100 Ford LL	1000 Kasse	80.–

(1)

- c) Am 08. September 2016 wird das Verfahren infolge Konkurses beendet. Wir erhalten einen definitiven Verlustschein und eine Zahlung in Höhe von CHF 100.–, welche uns auf unser Bankkonto überwiesen wird.

Soll	Haben	Betrag
1020 Bank	1100 Ford LL	100.–
3900 Verluste aus Ford.	1100 Ford LL	1 180.–

(1)

(1)

- d) Im folgenden Jahr, am 24. Oktober erhalten wir überraschenderweise von Huber eine Zahlung in Höhe von CHF 800.– auf unser Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag
1020 Bank	8000 Ao Ertrag	800.–

(1)

Kennzahlen (5 Punkte)

Der folgende Satz enthält Fehler. Korrigieren Sie die Fehler so, dass der Satz anschliessend korrekt ist. Sie dürfen den Sinn des Satzes nicht verändern. Blosser Verneinungen genügen nicht.

Wenn ein Unternehmen mehr kurzfristiges und langfristiges Fremdkapital als Anlagevermögen hat, so ist die goldene Bilanzregel sicher eingehalten.

Lösungssatz: (1 Punkt)

Wenn ein Unternehmen mehr langfristiges Fremdkapital und Eigenkapital hat als Anlagevermögen, so ist die goldene Bilanzregel sicher eingehalten. (1P)

Bewirken folgende Sachverhalte

eine ‚Zunahme‘, ++

eine ‚Abnahme‘ — oder

‚keinen Einfluss‘ == auf die zwei Kennzahlen, Liquiditätsgrad 2, Eigenkapitalrendite (EK-Rendite)?

Pro vollständig richtige Zeile 1 Punkt

	Liquiditätsgrad 2	EK-Rendite
Wenn ein langfristiges Darlehen aufgenommen wird und der Betrag dem Bankkonto gutgeschrieben wird.	++	==
Wenn ein Unternehmen ein altes Auto für CHF 5 000.– verkauft, im Gegenzug ein Auto für CHF 25 000.– kauft und den Käufe jeweils über die Post abwickelt.	—	==
Wenn ein Unternehmen Waren im Wert von CHF 4 600.– auf Kredit einkauft.	—	—
Wenn ein Unternehmen sein Auto im ersten Jahr um 40 % abschreibt.	==	—

Aufgabe 6 Abschreibungen, Nutzwelle

10 Punkte

Abschreibungen (5 Punkte)

Am 31.12.2016 hat eine Maschine, welche indirekt und degressiv jeweils mit einem Abschreibungssatz von 40 % abgeschrieben wurde, vor der diesjährigen Abschreibung einen bestimmten Wert. Die kumulierten Abschreibungen sind bisher CHF 57 600.–. Nach der erneuten Abschreibung werden die kumulierten Abschreibungen CHF 70 560.– betragen, was drei Abschreibungen entspricht.

Wie hoch war der Anschaffungswert der Maschine? Geben Sie den Rechnungsweg ausführlich und übersichtlich an. (3 Punkte)

Dritte Abschreibung = 70 560 – 57 600 = 12 960 (1P)

CHF 12 960 entspricht 40%

CHF 32 400.– entspricht 100 %, dies entspricht dem Buchwert nach zwei Abschreibungen. (1P)

Anschaffungswert: CHF 32 400.– + CHF 57 600.– = CHF 90 000.– (1P)

Am 31.12. 2016 soll eine Maschine mit einem Buchwert von CHF 18 000.– degressiv und indirekt zum zweiten Mal abgeschrieben werden. Der Abschreibungssatz beträgt 40 %. Der Anschaffungswert betrug CHF 30 000.–

1) Verbuchen Sie die indirekte Abschreibung

Soll	Haben	Betrag
6900 Abschreibung	1509 WB Maschine	7 200.–

(1)

2) Wie wäre zu buchen gewesen, wenn die Maschine direkt und linear mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben worden wäre?

Soll	Haben	Betrag
6900 Abschreibung	1500 Maschine	6 000.–

(1)

Nutzschwelle (5 Punkte)

Ein Warenhandelsunternehmen hat einen Warenertrag von CHF 400 000.– und einen Warenaufwand von CHF 280 000.–. Auf der 1. Stufe der Erfolgsrechnung gibt es keine weiteren Erträge oder Aufwände. Der Betriebsgewinn beträgt CHF 24 000.–. Die Gemeinkosten sind allesamt Fixkosten.

- a) Wie hoch ist die Deckungsbeitragsmarge? (2)

$$\text{CHF } 400\,000 - \text{CHF } 280\,000 = \text{CHF } 120\,000 \text{ Bruttogewinn (Deckungsbeitrag) (1P)}$$

$$100 \times 120\,000 / 400\,000 = 30 \% \text{ (Deckungsbeitragsmarge) (1P)}$$

- b) Wie hoch sind die Fixkosten? (1)

$$120\,000 - 24\,000 = \text{CHF } 96\,000.- \text{ (1P)}$$

- c) Wie hoch ist der Deckungsbeitrag pro Stück, wenn 20'000 Stück verkauft wurden? (1)

$$120\,000 / 20\,000 = \text{CHF } 6.- \text{ (1P)}$$

- d) Wie hoch ist die mengenmässige Nutzschwelle (→ Stückzahl)? (1)

$$96\,000 / 6 = 16\,000 \text{ Stück (1P)}$$

Aufgabe 7 Lohnabrechnung, Stille Reserven

10 Punkte

Lohnabrechnung (5 Punkte)

Frida Zuber hat einen Monatslohn von CHF 5 600.–. Ferner erhält sie für ihre zwei Kinder im Alter von vier und sechs Jahre Kinderzulage in Höhe von CHF 200.– pro Kind. Für die Pensionskasse werden ihr CHF 650.– abgezogen. Ansonsten übernimmt ihr Arbeitgeber jeweils das gesetzliche Minimum im Bereich der Sozialversicherungen. Die Gesamtbeiträge betragen: AHV/IV/EO Beiträge 10,25 %, ALV 2,2%, NBU 0,2 %, BU 0,3%, Verwaltungskostenbeitrag an die Ausgleichskasse CHF 40.–. Krankentaggeld zu Lasten Zuber CHF 50.–.

Berechnen Sie den Nettolohn von Frida Zuber. Berechnen Sie erst den Bruttolohn und entscheiden Sie anschliessend, welche Sozialversicherungsbeiträge in welcher Höhe zu Lasten von Frida Zuber gehen.

$$\text{CHF 5 600 + Kinderzulagen} = \text{CHF 6 000.– (1P)}$$

$$\text{AHV/IV/EO hälftig zu Lasten Zuber ohne Kinderzulage } 5,125 \% \times 5\,600 = 287 \quad (1P)$$

$$\text{ALV hälftig zu Lasten Zuber } 1,1\% \times \text{CHF 5 600} = \text{CHF 61.60} \quad (1P)$$

$$\text{NBU } 5\,600 \times 0,2\% = \text{CHF 11.20} \quad (1P)$$

Nettolohn: (1P)

$$\text{CHF 6 000.–} - \text{CHF 287.–} - \text{CHF 650.–} - \text{CHF 11.20} - \text{CHF 61.60} - \text{CHF 50.–} =$$

$$\text{CHF 4 940.20}$$

Stille Reserven (5 Punkte)

Aus den Bilanzen der letzten Jahre sind folgende Zahlen bekannt.

	Schlussbilanz 2014		Schlussbilanz 2015		Schlussbilanz 2016	
	Extern	Intern	Extern	Intern	Extern	intern
Kasse	40		45			34
Waren	70	100	84	120	77	?
Rückstellungen	50	40	50	40	0	40

- a) Die Kassenbestände sind in Schweizer Franken. Wie hoch sind die Bestände intern 2014 und 2015 und extern 2016? (1)

Intern 2014**40**

Intern 2015**45**

Extern 2016**34**

- b) Die Warenvorräte sind extern jeweils 30% unterbewertet. Berechnen Sie den tatsächlichen Warenbestand und den Bestand an stillen Reserven ‚in den Waren‘ im Jahre 2016. (2)

$77 / 0,7 = 110$ (1P), Bestand stille Reserven ‚in den Waren‘: 33. (1P)

- c) Wie hoch ist der Bestand an stillen Reserven im Jahre 2015, wenn nur die Waren und die Rückstellungen berücksichtigt werden? (1)

36 Waren +10 Rückstellungen = 46 (1P)

- d) Im Jahre 2015 haben die stillen Reserven um 6 zugenommen. Der interne Gewinn beträgt 35. Wie hoch ist der extern ausgewiesene Gewinn? (1)

29 (1P)

Aufgabe 8 Zinsrechnen, Fremde Währungen

10 Punkte

Kontoauszug der Bank per 30.06.2016:

Datum	Buchungstext	Belastung	Gutschrift	Valuta	Saldo
30.06.	Habenzins 01.04. – 30.06.		32.45	30.06	27 238.10
30.06.	Verrechnungssteuer 35%	11.35		30.06	27 226.75
30.06.	Spesen	43.10		30.06	27 183.65
30.06	Saldo per 30.06.2016				27 183.65

a) Verbuchen Sie die angegebenen Buchungstatsachen vom 30.06.2016 aus obigem Auszug im folgenden Journal. (3 P)

Datum	Buchungstext	Soll	Haben	Betrag
30.06.	Habenzins	1020 Bank	6850 Finanzertrag	32.45 (1)
30.06.	Verrechnungssteuer	1176 Guthaben VST	1020 Bank	11.35 (1)
30.06.	Spesen	6800 Finanzaufwand	1020 Bank	43.10 (1)

b) Armin Böhler wird seine Ferien in Paris verbringen. Er bringt CHF 3 600.– zur Bank AG, Baden, um sie in Euro zu wechseln. Die Bank belastet ihm CHF 10.– Spesen. Wie viele Euro in Noten (kleinste Note = 5 EUR) erhält er und wie viel beträgt das Rückgeld in CHF? (4 Punkte)

Verwenden Sie die folgende Kurstabelle

Land	ISO	Noten		Devisen	
		Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
Euroland	EUR	1.04	1.10	1.06	1.08
Dänemark	DKK	13.60	15.20	14.15	14.65

CHF3 600 – CHF 10 = CHF 3 590 (1)

x = CHF 3 590*1 EUR/CHF 1.10 = EUR 3'263.64 (1) -> EUR 3'260.– (1)

Rückgeld in CHF: 3 590 – 3 586 = 4.– (1)

- c) Die Huber AG überweist der Carlen A/S, Kopenhagen, DKK 48'200.–. Wie viele CHF belastet die Bank AG, Rheinfelden, dem Kontokorrent der Huber AG. (Verwenden Sie die Kurstabelle 8.b) (1 P)

$$x = \text{DKK } 48\,200 \cdot \text{CHF } 14.65 / \text{DKK}100 = \text{CHF } 7\,061.30 \text{ (1)}$$

- d) Ein italienisches Ehepaar aus Mailand hat im Hotel Badrutt Palace in St. Moritz eine Übernachtung zum Preis von CHF 650.00 gebucht. Am Abreisetag zahlen die italienischen Gäste die Hotelrechnung mit einer Bargeldzahlung von EUR 600.00. Da sie für die Rückreise einen kleineren CHF Betrag als Bargeld zur Verfügung haben wollen, verlangen sie das Rückgeld in CHF. Mit welchem Kurs hat das Badrutt Palace gerechnet, wenn das Ehepaar CHF 52.00 als Rückgeld erhält? (2 P)

$$\text{EUR } 600 = \text{CHF } 702.00 \text{ (650 + 52) (1)}$$

$$\text{EUR } 1 = \text{CHF } 1.17 \text{ (1)}$$

Aufgabe 9 Aktiengesellschaft

10 Punkte

Die Generalversammlung der Cloud AG beschliesst folgende Gewinnverteilung:

Gewinnvortrag	CHF	254 240
Jahresgewinn gemäss Erfolgsrechnung	CHF	<u>56 120</u>
Bilanzgewinn	CHF	310 360
– Zuweisung in die Reserven	CHF	25 000
– Dividendenausschüttung	CHF	15 000

a) Verbuchen Sie den Jahresgewinn, die Reserven- und Dividendenzuweisung.

Soll	Haben	Betrag	
9000 ER	2990 Gewinnvortrag	56 120.–	(1)
9000 ER / 2991 Jahresgewinn 2991 Jahresgewinn / 2990 Gevor			
2990 Gewinnvortrag	2900 Reserven	25 000.–	(1)
2990 Gewinnvortrag	2230 Dividenden	15 000.–	(1)

b) Wie lautet die Abschlussbuchung und der Betrag für den neuen Gewinnvortrag.

Soll	Haben	Betrag	
2990 Gewinnvortrag	9100 Bilanz	270 360.–	(2)

c) Beurteilen Sie die folgende Aussage:

„Wenn eine Dividende ausgeschüttet wird, verschlechtert sich der EBIT (Earnings before Interests and taxes). (2 Punkte)

Die Aussage ist richtig Die Aussage ist falsch (2)

d) Das Aktienkapital der Cloud AG beträgt CHF 1 500 000.–. Wie viele ganze Dividendenprozentente könnte die Cloud AG gemäss den obigen Angaben maximal ausschütten? Verlangt ist eine übersichtliche Berechnung. (3)

310 360 – 25 000 = 285 360 / 15 000 = 19,024 (2)

Max. Dividendenprozentente = 19 % (1)

Aufgabe 10 Kalkulation im Handelsbetrieb

10 Punkte

Erstellen Sie für die nachfolgenden Kalkulationen jeweils ein vollständiges Kalkulationsschema mit Fachbegriffen und notieren Sie die Prozentzahlen rechts des Kalkulationsschemas.

Die Mehrwertsteuer wird in dieser Aufgabe nicht berücksichtigt.

- a) Wir erhalten vom Lieferanten 50 Artikel B à CHF 10.–. Die Bezugskosten für die gesamte Lieferung betragen CHF 25.–. Wir rechnen mit einem Bruttogewinnzuschlag von 80%. Wie viel Franken beträgt der Nettoerlös pro Artikel B? (3 Punkte)

NettoKreditAP	CHF	10.00		
+ Bezugskosten	CHF	0.50		
Einstandspreis	CHF	10.50	100 %	(1)
+ Bruttogewinn	CHF	8.40	80 %	
Nettoerlös	CHF	18.90	180 %	(1)
Fachbegriffe und Prozentstaffel				(1)

- b) Berechnen Sie die Handelsmarge (Bruttogewinnquote) für den Artikel B. Falls Sie in a) kein Ergebnis erhalten haben, kalkulieren Sie mit einem Einstandspreis von CHF 11.50 und einem Nettoerlös von CHF 19.50 je Artikel B. Runden Sie immer auf 2 Dezimalstellen. (3 Punkte)

$$\text{BG-Quote:} = \frac{(\text{CHF } 18.90 - \text{CHF } 10.50)}{\text{CHF } 18.90} = 44,44 \%$$

oder:

$$\text{BG-Quote:} = \frac{(\text{CHF } 19.50 - \text{CHF } 11.50)}{\text{CHF } 19.50} = 41,03 \%$$

Falsche Rundung – 1 P

- c) Mit dem Artikel C erzielen wir einen Nettoerlös von CHF 49.–. Wir verkaufen einem Kunden 20 Stück von Artikel C. Der Kunde erhält 10 % Rabatt und 2 % Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen. Berechnen Sie den Bruttokreditverkaufspreis für den gesamten Verkauf. Runden Sie immer auf fünf Rappen. (4 Punkte)

Nettoerlös	CHF	980.00	98 %	
+ Skonto	CHF	20.00	2 %	
Nettoverkaufspreis	CHF	1 000.00	100 %	90 % (1)
+ Rabatt	CHF	111.10	10 %	
BruttoKreditVP (BKVP)	CHF	1 111.10	100 %	(1)
Fachbegriffe und Prozentstaffel (– 1)				Falsche Reihenfolge (– 1)

Anhang: Formelsammlung für die Kennzahlen

Kennzahl	Formel
Fremdfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagedeckungsgrad 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquiditätsgrad 1	$\frac{\text{Liquide Mittel} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 2	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen netto}) \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Liquiditätsgrad 3	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Reingewinn} \times 100}{\varnothing \text{ Eigenkapital}}$
Umsatzrendite	$\frac{\text{Betriebsgewinn} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Cash Flow-Marge	$\frac{\text{Cash Flow} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$
Ebit-Marge	$\frac{\text{Ebit} \times 100}{\text{Nettoerlös}}$

Kontenrahmen KMU Früher übliche Kontennamen sind kursiv angegeben.

1 Aktiven	2 Passiven	3 Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	7 Betriebliche Nebenerfolge
10 Umlaufvermögen 100 Flüssige Mittel und Wertschriften 1000 Kasse 1010 Post 1020 Bank(kontokorrent) 1060 Wertschriften kf. 110 Forderungen 1100 FLL: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Debitoren</i>) 1109 WB FLL (<i>Delkrede</i>) 1140 Andere kf. Forderungen 1170 Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienstleistungen (<i>Debitor MWST</i>) 1171 Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand (<i>Debitor MWST</i>) 1176 Guthaben VST (<i>Debitor VST</i>) 1192 Vorauszahlungen an Lieferanten 120 Vorräte und angefangene Arbeiten 1200 Vorräte Handelswaren (<i>Warenbestand</i>) 1210 Vorräte Material 1260 Fertigfabrikate 1270 Halbfabrikate 130 Aktive Rechnungsabgrenzung 1300 ARA: Aktive Rechnungsabgrenzung (<i>TA: Transitorische Aktiven</i>) 14 Anlagevermögen 140 Finanzanlagen 1400 Wertpapiere lf. 1420 Beteiligungen 1440 Darlehensforderung lf. (<i>Aktivdarlehen</i>) 150 Mobile Sachanlagen 1500 Maschinen Produktion 1509 WB Maschinen Produktion 1510 Mobiliar und Einrichtungen 1519 WB Mobiliar, Einrichtungen 1520 Büromaschinen, EDV 1529 WB Büromaschinen, EDV 1530 Fahrzeuge 1539 WB Fahrzeuge 1540 Werkzeuge und Geräte 1550 Lagereinrichtungen 160 Immobile Sachanlagen 1600 Immobilien (Liegenschaften) 1609 WB Immobilien 170 Immaterielle Anlagen 1700 Patente, Marken, Lizenzen, Urheberrechte 180 Aktivierter Aufwand / Aktive Berichtigungsposten 1800 Gründungs- und Kapitalerhöhungskosten 1850 Nicht einbezahltes Aktienkapital	20 Kurzfristiges Fremdkapital 200 Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2000 VLL: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kreditoren</i>) 2003 Verbindlichkeiten für Sozialversicherungen (<i>Kreditor Sozialversicherungen</i>) 2030 Anzahlungen von Kunden 210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten 2100 Bank(kontokorrent)schulden kurzfristig 2140 Darlehensverbindlichkeit kf. (<i>Passivdarlehen kf.</i>) 220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten 2200 Umsatzsteuer: Geschuldete MWST (<i>Kreditor MWST</i>) 2206 Geschuldete VST (<i>Kreditor VST</i>) 2230 Dividenden 2290 Tantiemen 230 Passive Rechnungsabgrenzung / Kurzfristige Rückstellungen 2300 PRA: Passive Rechnungsabgrenzung (<i>TP: Transitorische Passiven</i>) 2330 Rückstellungen kf. 24 Langfristiges Fremdkapital 240 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2400 Bankschulden lf. (<i>Bankdarlehen lf.</i>) 2440 Hypotheken 2460 Obligationenanleihen 250 Andere langfristige Verbindlichkeiten 2500 Darlehensverbindlichkeit lf. (<i>Passivdarlehen lf.</i>) 260 Rückstellungen langfristig 2600 Rückstellungen lf. 28 Eigenkapital 280 Kapital / Privat 2800 Eigenkapital (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 2800 Stammkapital (GmbH) 2800 Aktienkapital (Aktiengesellschaft) 2850 Privat (Einzelfirmen, Personengesellschaften) 290 Reserven, Bilanzgewinn 2900 Reserven 2990 Gewinn-/Verlustvortrag 2991 Jahresgewinn/Jahresverlust	3000 Produktionsertrag 3200 Handelsertrag (<i>Waren-ertrag</i>) 3400 Dienstleistungsertrag 3600 Übriger Betriebsertrag 3700 Eigenleistungen und Eigenverbrauch 3800 Bestandesänderung angefangene und fertige Arbeiten (<i>Halb- und Fertigfabrikate</i>) 3900 Verluste aus Forderungen (<i>Debitorenverluste</i>) 4 Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen 4000 Materialaufwand 4200 Handelsaufwand (<i>Warenaufwand</i>) 4400 Aufwand für Drittleistungen (Dienstleistungen) 5 Personalaufwand 5000 Lohnaufwand 5700 Sozialversicherungsaufwand 5800 Übriger Personalaufwand 6 Sonstiger Betriebsaufwand 6000 Raumaufwand (<i>Mietaufwand</i>) 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 68 Finanzerfolg 6800 Finanzaufwand (<i>Zinsaufwand</i>) 6850 Finanzertrag (<i>Zinsertrag</i>) 69 Abschreibungen 6900 Abschreibungen	7000 Ertrag Nebenbetriebe 7010 Aufwand Nebenbetriebe 7400 Ertrag aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenertrag</i>) 7410 Aufwand aus Finanzanlagen (<i>Wertschriftenaufwand</i>) 7500 Immobilienertrag (Ertrag betriebliche Liegenschaften) 7510 Immobilienaufwand (Aufwand betriebliche Liegenschaften) 7900 Gewinne aus Veräusserung von betrieblichem Anlagevermögen 8 Ausserordentl. und betriebsfremder Erfolg, Steuern 8000 Ausserordentlicher Ertrag 8010 Ausserordentlicher Aufwand 8200 Betriebsfremder Ertrag 8210 Betriebsfremder Aufwand 8900 Direkte Steuern 9 Abschluss 9000 GuV: Gewinn- und Verlustrechnung (<i>Erfolgsrechnung</i>) 9100 Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz I und II)

Notizblatt